

Inhaltsverzeichnis

Editorial des Redaktors	2
Protokoll der Generalversammlung	3
Jahresbericht des Präsidenten	5
Mitgliederstatistik	7
Erfolgsrechnung / Bilanz	8
Berichte aus den Regionalligen	13
Vorstandsweekend 2013	16
Vorstandsweekend 2014	17
Klassierungsliste OTTV	18
Mannschaftszusammenstellungen Saison 2014/15	19
Gesamtspielplan Saison 2014/15	20
Aus dem Vereinsleben	22

Mir hei e Verein ...

... i ghöre derzue
Und d'Lüt säge: Lue dä ghört o derzue
Und mängisch ghören i würklech derzue
Und i sta derzue

Und de gsehn i de settig, die ghöre derzue
Und hei doch mit mir im Grund gno nüt
z'tue
Und anderi won i doch piess derzue
Ghöre nid derzue

Und ou was si mache, die wo derzue
Tüe ghöre, da standen i nid geng derzue
Und mängisch frage mi d'Lüt: Du lue
Ghorsch du da derzue?

Und i wirde verläge, sta nümm rächt der-
zue
Und dänken: O blaset mir doch i d'Schue
Und gibe nume ganz ungärn zue:
Ja i ghöre derzue

Und de dänken i albe de doch wider: lue
S'ghört dä und dise ja ou no derzue
Und de ghören i doch wider gärn derzue
Und i sta derzue

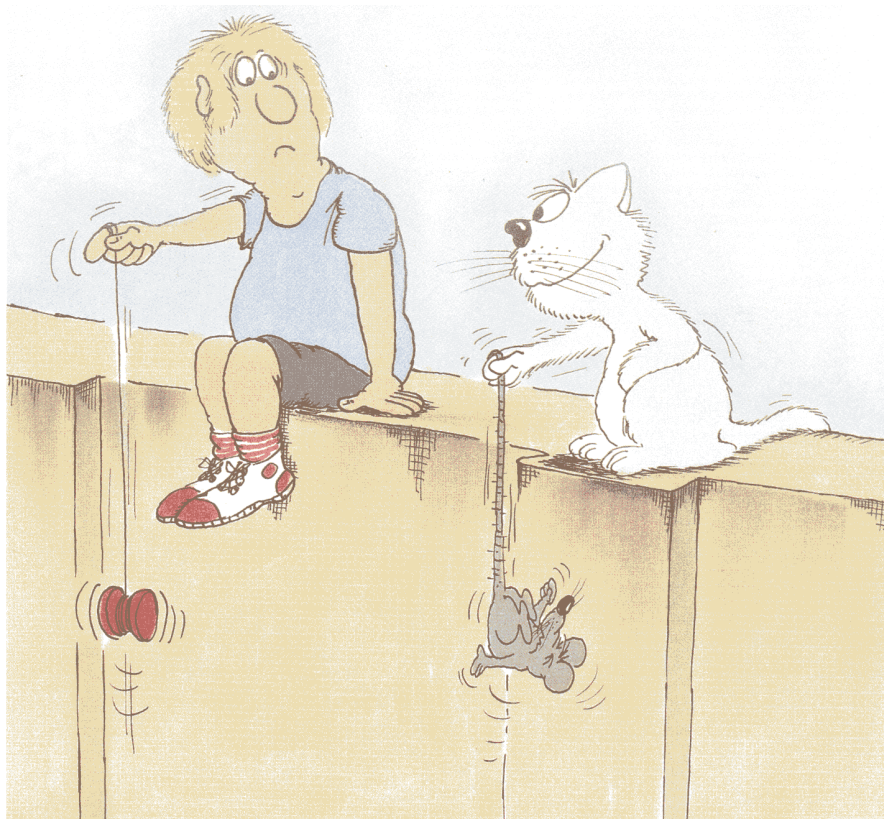
So ghör i derzue, ghöre glych nid derzue
Und stande derzue, stande glych nid der-
zue
Bi mängisch stolz und ha mängisch gnue
Und das ghört derzue

Mir hei e Verein, i ghöre derzue
Und d'Lüt säge: Lue dä ghört o derzue
Und mängisch ghören i würklech derzue
Und i sta derzue

Wohl kein anderer Text als dieser von
Mani Matter könnte besser ausdrücken,
was mir im Laufe der Jahre beim Gestal-
ten des Netzrollers so alles durch den Kopf
ging. Und nun, da er hundert geworden
ist, und in diesem stattlichen Alter nun das

Zeitliche segnet, wird er noch einmal in
stattlichem Umfang da stehen, nicht
zuletzt dank Julia und Fredy, die in mühe-
voller Arbeit alte Ausgaben des Netzrollers
durchforstet haben. Einige besondere
Trouvaillen feiern hier in der Jubiläums-
ausgabe ihre Auferstehung. Beim Setzen
derselben dachte ich manchmal: «Es gibt
nichts Neues unter der Sonne.» Die Sor-
gen und Nöte des Vorstandes, des Kas-
siers, des Präsidenten und des Material-
warts sind doch eigentlich immer noch
dieselben. Mein absoluter Liebling unter
diesen Texten ist aber der offene Brief an
den damaligen OTTV-Präsidenten auf Sei-
te 30. Da spricht ein feuriger, ja fast schon
heiliger Eifer aus diesen Zeilen. Wenn wir
diesen Eifer erhalten und bewahren,
dann kann es um die Zukunft unseres
Vereins nicht so schlecht bestellt sein,
auch wenn nun ein Traditionsorgan end-
gültig von der Bildfläche verschwindet.

Bevor es richtig losgeht, hier noch unser traditioneller Blick auf die neueste Trendsportart – Heute: Jojo



Protokoll der 27. ordentlichen GV des TTC Blauweiss-Wollishofen

vom 20. Mai 2014, Restaurant Schützenruh, Zürich Friesenberg

Traktanden

1. Appell
2. Tagespräsident
3. Protokoll 2012
4. Mitgliedermutationen
5. Ehrungen
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Externe Meisterschaften
8. Interne Meisterschaften
9. Nachwuchsabteilung
10. Jahresberichte der Beisitzer
11. Kassa- und Revisorenbericht
12. Décharge-Erteilung
13. Neuwahlen
14. Mitgliederbeiträge und Budget
15. Anträge des Vorstandes oder von Mitgliedern
16. Mannschaftsaufstellungen
17. Diverses

Der Präsident des Tischtennisclubs Blauweiss-Wollishofen, Reinhard Wolf, begrüsst die Anwesenden zur 27. ordentlichen Generalversammlung. Die Einladungen wurden fristgemäss verschickt.

1. Appell

Gemäss Präsenzliste sind 17 der 39 stimmberechtigten Mitglieder anwesend. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

2. Tagespräsident

Karl Hunkeler wird als Stimmenzähler gewählt. Als Tagespräsidentin wird Fredy Baumann vorgeschlagen. Die Wahl ist einstimmig.

3. Protokoll

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde im Netzroller Nr. 98 veröffentlicht. Auf ein Vorlesen wird verzichtet. Es wird angenommen.

4. Mitgliedermutationen

In diesem Vereinsjahr gab es mehr als doppelt so viele Aus- wie Eintritte. Fast alle der neun Eintritte gehören in die Kategorie der Junioren. Auch die Mehrheit der Austritte betrifft die Nachwuchsabteilung, doch haben auch ein paar langjährige Mitglieder unseren Club verlassen.

Die Mitgliedermutationen werden von

der Versammlung einstimmig genehmigt. Die Mitgliedermutationen werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Ehrungen

Folgende Mitglieder haben ein Jubiläum zu feiern:

Seit 30 Jahren Mitglied in unserem Verein sind Roman Burger, Roger Saurenmann und Michael Wettstein. Auch schon 20 Jahre dabei ist Gabi Hasler.

Hansjörg Maltry hat im vergangenen Vereinsjahr seinen 75. Geburtstag feiern können. Runde Geburtstage gefeiert haben Johannes Ermatinger, Tanja Reusser und Andreas Zenklusen (40 Jahre) und Donato Maggiulli (30 Jahre).

6. Jahresbericht des Präsidenten

Reinhard Wolf fasst in seinem Jahresbericht die Ereignisse im vergangenen Vereinsjahr zusammen. Er beginnt mit der traurigen Nachricht, dass zwei langjährige Mitglieder, die sich sehr stark für den Club eingesetzt haben, verstorben sind: Es sind dies das Ehrenmitglied Peter Moser und das Aktivmitglied Kurt Wohnhaas. Die anwesenden Mitglieder erheben sich für eine Schweigeminute.

Sehr erfreulich ist die Mannschaftsmeisterschaft verlaufen: War es zu Beginn der Saison vor allem das Ziel, nicht abzustiegen, haben nun gleich zwei Mannschaften den Aufstieg geschafft. Reinhard Wolf bedauert, dass die Teilnahme bei den internen Turnieren rückläufig war und dass die beiden Trainings-Abende Mittwoch und Freitag schlecht besucht waren. Da wir aktuell keinen Schiedsrichter mehr stellen können, bittet er die Mitglieder, sich die Teilnahme an einem Schiedsrichterkurs zu überlegen, denn so könnte eine doch recht hohe Busse für den Club verhindert werden.

Weil die bisherigen Clubleibchen nicht mehr nachbestellt werden konnten, musste ein neues Outfit für die Aktiv-Spieler besorgt werden. Mit dem neuen Lieferanten wird es möglich sein, die nun aktuellen T-Shirts über längere Zeit beibehalten zu können.

Zwar sei die Grösse der Nachwuchsabteilung etwas geschrumpft, doch heisse dies nicht, dass die Trainier weniger

Arbeit gehabt hätten. Ein grosser Dank gebührt den Trainern und all den Coaches, die viel Freizeit für unsere Junioren investiert haben.

Die gesellschaftlichen Anlässe, die nach wie vor einen wichtigen Bestandteil des Club-Lebens bilden, waren wieder gut besucht. Reinhard Wolf hebt besonders das BWW-Competition hervor, das auch dieses Jahr wieder gut besucht war. Bei diesem Turnier gelingt die Verbindung von sportlicher Aktivität und gemütlichem Beisammensein perfekt.

Der Vorstand hat sich wieder zu fünf Sitzungen getroffen und die laufenden Geschäfte besprochen. Die Stimmung sei stets gut und die Zusammenarbeit sehr angenehm. Hierzu trage auch die klare Aufteilung der Arbeiten auf die verschiedenen Ämter bei.

Reinhard Wolf bedankt sich bei seinen Vorstands-Kollegen und all den Mitgliedern, die sich in irgendeiner Weise für den Club eingesetzt haben.

Tagespräsident Fredy Baumann bedankt sich bei Reinhard Wolf für den Jahresrückblick. Der Jahresbericht wird mit grossem Applaus angenommen.

7. Externe Meisterschaften

Markus Keller berichtet erfreut, dass die für diese Saison gesteckten Ziele bei weitem übertroffen wurden. So hat die Mannschaft BWW1 die Aufstiegsspiele nur knapp verpasst, BWW2 und BWW3 sind aufgestiegen und nur eine Mannschaft hat den Liga-Erhalt nicht geschafft (BWW6). Die Senioren-Mannschaft erkämpfte sich den guten dritten Rang. Zudem streicht er die tolle Leistung der Mannschaft BWW2 hervor, die zu dritt ohne einen einzigen Ersatzspieler die ganze Saison in Vollbesetzung bestritten hat, und diejenige der Mannschaft BWW3, die jedes Spiel mit dem Punkte-Maximum gewonnen hat.

Im Ranglisten-Turnier erreichten zwei Spieler unseres Clubs die Halbfinals (Vincent Gessler im Herren C, René Hächler im Herren D) und Markus Keller sogar den Final im Herren D.

Reinhard Wolf hat die Statistiken ausgewertet und überreicht denjenigen Spielern, die am meisten Spiele bestritten und am meisten ELO-Punkte hinzugewonnen haben, die Preise. Markus Keller kommt mit 111 gespielten Partien und einer Steigerung um 113 ELO-Punkte mit Abstand auf den ersten Rang. Ränge 2 und 3 erreichten Kay Maflì und René Hächler. Joshi Hug gewinnt diesen Preis bei den Junioren (Gutschein im Wert von Fr. 50.–).

8. Interne Meisterschaften

Sandro Rudolf verkündet die Ranglisten der internen Turniere und übergibt den Siegern ihre Preise. Die interne Clubmeisterschaft wurde von Thomas Blatter gewonnen. Sandro Rudolf siegte im ersten Handicap-Turnier, Viktor Senn im zweiten. Das Doppel-Turnier wurde von Ralf Baierl und Ivo Carlen gewonnen.

Die Auswertung für den Dr. Bochsler-Cup gestaltete sich sehr spannend, da viele Spieler Punkte gesammelt haben. Schliesslich hat Raphael Belloc mit einem Punkt Vorsprung gewonnen, vor den Zweitplatzierten Sandro Rudolf, Viktor Senn und Ivo Carlen.

Die beiden Handicap-Turniere wurden nun zum dritten und vierten Mal mit dem neuen Vorgabe-Modus bestritten. Die Auswertung zeigt, dass viele Spiele sehr knapp ausgingen, aber doch häufiger zu Gunsten des tiefer klassierten Spielers. Dies führte leider dazu, dass einige der stärkeren Spieler unseres Clubs dem Turnier fernblieben. Herbert Blaser hat deshalb einen Antrag an die GV formuliert, der beim Traktandum 15 behandelt wird.

9. Nachwuchsabteilung

Julia Stadler berichtet, dass sich die Teilnehmerzahl in den Trainings etwas rückläufig gewesen sei, was auch zu einer durchaus gewünschten Beruhigung geführt hat. Das Mittwoch-Training ist nach wie vor besser besucht als dasjenige am Freitag. Die an der letzten GV geäusserte Idee, Sparring-Trainings einzuführen, um eine Durchmischung von Junioren mit Aktiv-Spielern zu ermöglichen, wurde zwei Mal umgesetzt und ist gut angekommen. Dies soll

deshalb auch in der kommenden Saison wieder organisiert werden.

Die Nachwuchs-Meisterschaft hat unser Junioren-Team im Mittelfeld abgeschlossen. Bei den Nicht-Lizenzierten erreichte Andreas Handschin an der Zürcher Kantonalmeisterschaft das Final; somit darf er noch die Schweizer Meisterschaft bestreiten.

Das Trainier-Team wird zukünftig nur noch aus Thomas Blatter, Andreas Zenklusen und Julia Stadler bestehen. Das hat zur Folge, dass nicht mehr regelmässig zwei Trainer anwesend sein können, worunter natürlich die Betreuung der Junioren leidet. Eine Möglichkeit wäre, eine externe Person für die Nachwuchs-Trainings beizuziehen, was aber grössere Mehrkosten zur Folge hätte. Der Vorstand ist der Ansicht, dass unser Club auch weiterhin eine Junioren-Abteilung braucht und deshalb diese Kosten von etwa Fr. 3'000.– pro Jahr in Kauf genommen werden sollten. Vorläufig kann die Vereinskasse die Mehrkosten tragen, längerfristig müssten jedoch die Mitgliederbeiträge erhöht werden. Die anwesenden Mitglieder unterstützen diese Ansicht. Martin Rudolf beantragt, dass dieser Betrag ins Budget für das kommende Vereinsjahr aufgenommen und erst dann darüber abgestimmt wird.

10. Jahresberichte der Beisitzer

Nicole Zellweger bedankt sich bei all denjenigen Mitgliedern, die während ihres Ausland-Aufenthalts die Organisation eines gesellschaftlichen Anlasses übernommen haben.

Auch im kommenden Vereinsjahr wird das Sommer-Weekend, der Kegel-Abend und das beliebte BWW-Competition wieder durchgeführt. Die Daten werden frühzeitig mitgeteilt werden.

11. Kassa- und Revisorenbericht

Res Feller erläutert zur Jahresrechnung, dass der Verlust viel geringer ausgefallen ist als er budgetiert war. Dies wird im nächsten Vereinsjahr kaum mehr der Fall sein, da uns ein langjähriger Sponsor, die Firma Zehnder Comfosystems, in Zukunft nicht mehr unterstützen wird. Zudem dürften auch die Einnahmen aus den Mitglieder-Beiträgen bedeutend tiefer sein als dieses Jahr, da die Zahl der Mitglieder

markant abgenommen hat.

Herbert Blaser und Martin Rudolf haben die Jahresrechnung des Vereins geprüft und stellen fest, dass sich diese in einem einwandfreien Zustand befindet. Zu sämtlichen Buchungen sind die Belege vorhanden. Aufgrund ihrer Einblicke empfehlen sie der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Kassa- und Revisorenbericht werden von den Mitgliedern einstimmig gutgeheissen.

12. Décharge-Erteilung

Der Tagespräsident Fredy Baumann weist die Mitglieder darauf hin, dass sie jetzt die Möglichkeit haben, Fragen oder Einwände zum vergangenen Vereinsjahr zu äussern. Da es keine Wortmeldungen gibt, wird dem Vorstand einstimmig die Décharge erteilt und die geleistete Arbeit mit grossem Applaus verdankt.

13. Neuwahlen

Als Präsident wird der Generalversammlung Reinhard Wolf zur Wahl vorgeschlagen. Dieser wird mit grossem Applaus gewählt. Auch die bisherigen Vorstandsmitglieder Nicole Zellweger, Julia Stadler, Res Feller, Markus Keller, Sandro Rudolf und Ivo Carlen stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Sie werden in globo gewählt, und zwar einstimmig.

Martin Rudolf wird erster Revisor, Andreas Arani zweiter. Als Ersatzrevisor stellt sich Vincent Gessler zur Verfügung. Die Wahl aller Revisoren ist einstimmig.

14. Beiträge und Budget

Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge wie im vergangenen Vereinsjahr zu belassen, da genügend Reserven vorhanden sind:

Aktive Fr. 100.– (zuzüglich Gebühren für die Lizenz: Fr. 169.–)

Aktive ohne Spielerpass Fr. 150.–

Junioren Fr. 100.–

Passive Fr. 50.–

Dieser Vorschlag wird angenommen.

Das vorliegende Budget wird folgendermassen angepasst: Der Posten «Trainerechtschädigung Junioren» wird um Fr. 3'000.– aufgestockt auf Fr. 7'000.– (siehe Traktandum 9).

Mit dieser Änderung wird das Budget angenommen.

15. Anträge

Herbert Blaser hat drei Anträge zu der Gestaltung des Handicap-Turniers eingereicht, über die einzeln abgestimmt wird: Damit die Spiele ausgeglichener ausfallen, soll die Punkte-Vorgabe angepasst werden. Der Vorstand schlägt vor, bei der aktuellen Tabelle überall je einen Punkt abzuziehen und zudem die maximale Vorgabe bei 13 statt 15 Punkten zu begrenzen. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Zum Antrag, nur noch eines statt zwei Handicap-Turniere pro Saison durchzuführen, gibt es viele Wortmeldungen. Dieser Antrag wird schliesslich abgelehnt. Der dritte Antrag gibt nun nicht mehr viel zu diskutieren. Man einigt sich darauf, ein Handicap-Turnier ausserhalb der Saison anzusetzen (z.B. Juni) und das zweite weiterhin während der Saison durchzuführen.

16. Mannschaftsaufstellungen

Da die Mannschaftsaufstellungen für die Saison 2014/15 wiederum bereits vorgängig zugesandt wurden, konnten sich alle Mitglieder Gedanken zum Vorschlag machen. Aufgrund der diesmal noch geringeren Anzahl Aktivmitglieder gestaltete sich die Bildung der Mannschaften als ziemlich schwierig. Der Vorschlag wirft jedoch keine Fragen auf und wird somit angenommen. Bei den Junioren wird auch in der kommenden Saison nur eine Mannschaft aufgestellt.

17. Diverses

Im kommenden Sommer wird die 100. Ausgabe des Netzrollers erscheinen. Aufgrund des grossen Aufwandes für die Erstellung desselben hat der Vorstand beschlossen, noch diese Jubiläums-Ausgabe in besonderer

Form zu kreieren und dann die Herausgabe des Netzrollers einzustellen. Martin Rudolf bittet die Mitglieder, für diese letzte Ausgabe Berichte von Erlebnissen, amüsante Geschichten oder andere Ideen niederzuschreiben und ihm einzuschicken. Des weiteren soll in alten Netzrollern gestöbert und interessante Seiten herauskopiert werden. Fredy Baumann, Julia Stadler, Martin Rudolf und Res Feller stellen sich für diese Recherche-Arbeit zur Verfügung.

Vincent Gessler stellt die Frage, wo man in Erfahrung bringen könne, wann die Saalsporthalle nicht zugänglich sei für Trainings. Auf der Website des TTVZ und auf unserer eigenen Homepage sind diese Termine stets ersichtlich.

Watt, 15.06.2014, Ivo Carlen

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder

Alle Jahre im Mai treffen wir uns um das vergangene Vereinsjahr abzuschliessen und das neue zu organisieren. Wie immer gibt es erfreuliches und weniger erfreuliches zu berichten.

Ich beginne mit etwas weniger erfreulichen den diesjährigen Jahresrückblick. Leider mussten wir uns von zwei langjährigen Mitgliedern verabschieden, die in diesem Vereinsjahr verstorben sind. Anfangs Juni 2013 ist Kurt Wohnhaas von uns gegangen. Viele kannten und schätzten ihn sehr als Kollege und Vereinsmitglied. Seine ruhige und freundliche Art in der Halle und am Stammtisch werden uns sicher noch lange in Erinnerungen bleiben. Und anfangs dieses Jahres ist auch Peter Moser unser langjähriges Ehrenmitglied verstorben. Sicher kannten ihn nicht mehr alle Anwesenden. Aber die älteren Mitglieder kennen ihn alle noch und wissen, dass er jahrelang vieles für den Verein geleistet hat. Ich möchte euch bitten, zum Gedenken an diese beiden von uns gegangenen Mitglieder für eine Schweigeminute aufzustehen.

Nun möchte ich mich in meinem Bericht dem erfreulicherem zuwenden. Dies ist sicher der Trainingsabend am Montag. An diesem Abend ist die Halle meistens voll, und es ist nicht immer möglich, die ganze Zeit spielen zu können, da die sieben Tische, die zur Verfügung stehen, nicht mehr ausreichen. Dies ist sicher sehr erfreulich. Aber leider sieht es an den anderen beiden Abenden ganz anders aus. Wenn keine Meisterschaftsspiele stattfinden, ist die Halle praktisch leer, dies vor allem am Freitag. Daher meine bitte an euch, trainiert doch ab und zu auch an diesen Abenden, so dass eine bessere Aufteilung stattfindet. Man kann natürlich auch zwei oder drei Mal die Woche trainieren, was sich sicher auch in den Fortschritten der einzelnen Spieler ersehen lassen würde.

Doch nun aber zu den einzelnen Bereichen und Aktivitäten unseres Vereins. Das wichtigste vom vergangenen Vereinsjahr werde ich jetzt zusammenfassen.

Als erstes werde ich mich der Mannschaftsmeisterschaft der letzten Saison zuwenden, da wir ja ein Sportverein

sind. Anfangs Saison waren die Ziele der Mannschaften, vor allem nicht abzusteigen. Aber wie es so ist, ist alles anders gekommen. Zwei Mannschaften sind Aufgestiegen und unsere erste Mannschaft musste sich erst in einem Entscheidungsspiel geschlagen geben, die Aufstiegsspiele bestreiten zu dürfen.

Nur eine Mannschaft musste in den sauren Apfel beißen und ist abgestiegen. Auch erwähnenswert ist, dass die zweite Mannschaft alle Spiele mit nur drei Spielern bestritten hat, was sicher eine Seltenheit im OTTV ist.

Auch wurde unser Aussehen in der Rückrunde leicht verändert, denn es gab wieder einmal neue Leibchen, da die alten nicht mehr bestellt werden konnten.

Alles zur abgelaufenen Saison wird Markus Keller im Detail nach meinem Bericht bekannt geben.

Wie immer möchte ich mich bei allen bedanken, die sich als Kapitän zur Verfügung stellen, und immer dafür bedacht sind, dass die Mannschaft mit genügend Spielern an den Meisterschaften antreten und dafür sorgen, dass es wenige Bussen gibt.

Am Schluss dieses Kapitels möchte ich mich an alle lizenzierten Spieler mit der bitte wenden, euch zu überlegen, ob ihr nicht bereit seid, als Schiedsrichter mitzuwirken. Jeder Verein ist verpflichtet nach Anzahl seiner lizenzierten Spieler Schiedsrichter zu stellen oder er muss eine Busse bezahlen. Leider haben wir im Moment keine Schiedsrichter mehr, was uns mit der Zeit teuer zu stehen kommt. Wenn ihr über diese Tätigkeit Informationen möchtet, wird euch Martin Rudolf, der viele Jahre als Schiedsrichter tätig war, sicher gerne weitere Infos dazu geben.

Es wurde jedoch nicht nur bei den externen Meisterschaften und Turniere geschwitzt, sondern auch bei internen Turnieren. Nebst der Doppelmeisterschaft, die an einem Mittwoch stattgefunden hat, war die Teilnahme ansprechend. Am besten war mit 22 Teilnehmern die Clubmeisterschaft besetzt, wo jeweils der beste Spieler des Vereins gesucht wird. Einen Rückgang hat sicher das Handicapturnier erlitten. Dies vor allem, weil es den stärksten Spieler nicht mehr möglich war, dieses zu gewinnen. Dafür durften sich die schlechteren Spieler über den Sieg freuen.

Unter dem Traktandum interne Meisterschaft wird euch Sandro die Rangliste der einzelnen Turniere bekanntgeben und natürlich die Preise für die ersten verteilen. Auch den Sieger des Dr. Bochsler Cup und die Übergabe des Pokals wird er dann vornehmen.

Zurückgegangen ist auch die Anzahl der Jugendlichen, wie aus der Mitgliederstatistik, die ihr mit der Einladung zur GV erhalten habt, sehen könnt. Dies heisst jedoch nicht, dass für unser Leiterteam die Arbeit weniger wird. Denn es gilt ob viele oder wenige Jugendliche im Training sind, zwei Abende in der Woche in der Halle zu stehen, und den jungen Spie-

lern die Freude an diesem schönen Sport zu übermitteln. Für diesen tollen Einsatz möchte ich mich bei Julia Stadler und ihrem Leiterteam bedanken.

Einen Dank geht auch an alle, die sich immer wieder zur Verfügung stellen, am Wochenende den Nachwuchs bei Meisterschaftsspielen oder Ranglistenturniere zu Begleiten und zu Betreuen.

Nebst den sportlichen Aktivitäten gibt es natürlich auch über einige weniger sportliche Anlässe zu berichten. Dies sind sicher vor allem die gesellschaftlichen Anlässe. Obwohl diese Ereignisse eher unsportlich ablaufen, bilden sie eine wichtige Stütze für unseren Verein. Der Kegelabend war gut besucht, und es wurden viele „Säuli“ und Kränze geschossen. Aber der aus meiner Sicht beste Anlass ist jeweils das BWW-Competition. Mit dem etwas anders gearteten Tischtennis am Nachmittag, wo jeder gewinnen kann, nicht nur die guten Spieler, wird immer fleissig gepunktet und einen Sieger erkorren. Dieser Anlass endet jeweils bei einem Grillabend mit geselligem Beisammensein. Ich möchte mich bei allen, die diese Anlässe organisiert haben herzlich bedanken.

Das zweite „unsportliche“ Thema sind die Finanzen.

Dieses Jahr wurde im Gegensatz zu den letzten Jahren ein kleiner Verlust gemacht. Dies ist bei unserem Stand der Kasse kein Problem, da wir ja noch ein genügend grosses Vermögen haben, dass wir ja ein bisschen abbauen möchten. Das wir keinen grösseren Verlust gemacht haben, kommt vor allem daher, dass wir immer wieder neue Mitglieder erhalten, vor allem bei den Junioren, was natürlich für den Verein sehr positiv ist.

Erfreulich ist, dass die Zahlungsmoral einiger Mitglieder besser geworden ist, und die Mitglieder ihren Jahresbeitrag

pünktlicher einzahlen, was unseren Kassier natürlich freut und ihm weniger Arbeit beschert. Er muss so weniger Mahnungen versenden.

Bei unserem Kassier Res Feller möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken, für die immer gut geführte Buchhaltung. Er kann jederzeit Auskunft geben, wie der Stand der Kasse ist, oder was für Einnahmen und Ausgaben getätigt worden sind. Unter dem Traktandum Kassa- und Revisorenbericht wird er euch dazu Red- und Antwort stehen.

Und damit komme ich zum letzten Thema meines Präsidentenberichts, dem Vorstand. Wir trafen uns zu fünf Sitzungen mit vorhergehendem Nachtessen. Keine Angst, das belastet die Kasse nicht, denn der Vorstand zahlt dies selbst. Auch dieses Jahr darf ich sagen, dass innerhalb des Vorstandes die Stimmung sehr gut ist und die Sitzungen in angenehmer Atmosphäre durchgeführt wurden. Jeder weiss, was von ihm oder ihr erwartet wird und entsprechend weiss jeder was er zu erledigen hat. Dies erleichtert meine Aufgabe sehr. Dafür möchte ich mich bei meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen ganz herzlich bedanken.

Und natürlich trafen wir uns auch wieder bei einem geselligen Vorstandsweekend im Tessin. Am Samstag bei herrlichem Sonnenschein, was das ideale Wetter für eine schöne Wanderung war. Am Sonntag musste wegen Regen das Programm umgestaltet werden und die Velofahrt fiel buchstäblich ins Wasser. Auch für das leibliche wohl wurde gut gesorgt.

So, damit habe ich meinerseits das Wichtigste gesagt. Ich danke Euch, liebe Vereinsmitglieder, fürs geduldige Zuhören.

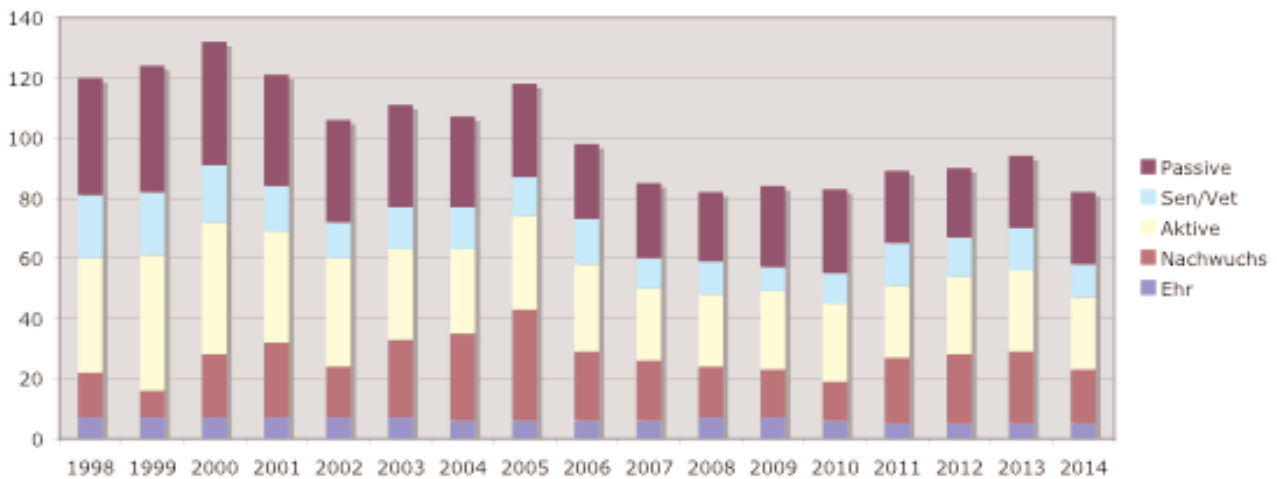
Reinhard Wolf

Adliswil, 20. Mai 2014

Mitgliederstatistik TTC BWW

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ehr	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	7	7	6	5	5	5	5
Jugend	15	9	21	25	17	26	29	37	23	20	17	16	13	22	23	24	18
Aktive	38	45	44	37	36	30	28	31	29	24	24	26	26	24	26	27	24
Sen/Vet	21	21	19	15	12	14	14	13	15	10	11	8	10	14	13	14	11
Passive	39	42	41	37	34	34	30	31	25	25	23	27	28	24	23	24	24
Gesamt	120	124	132	121	106	111	107	118	98	85	82	84	83	89	90	94	82

Mitgliederstatistik TTC BWW



Mutationen seit der letzten GV

Eintritte

Barnard Julian
 Blaauw Shiloh
 Crola Lino
 Handschin Andreas
 Huwiler Alvin
 Martinez Luis
 Müller Christian
 Speradino Philippe

Austritte

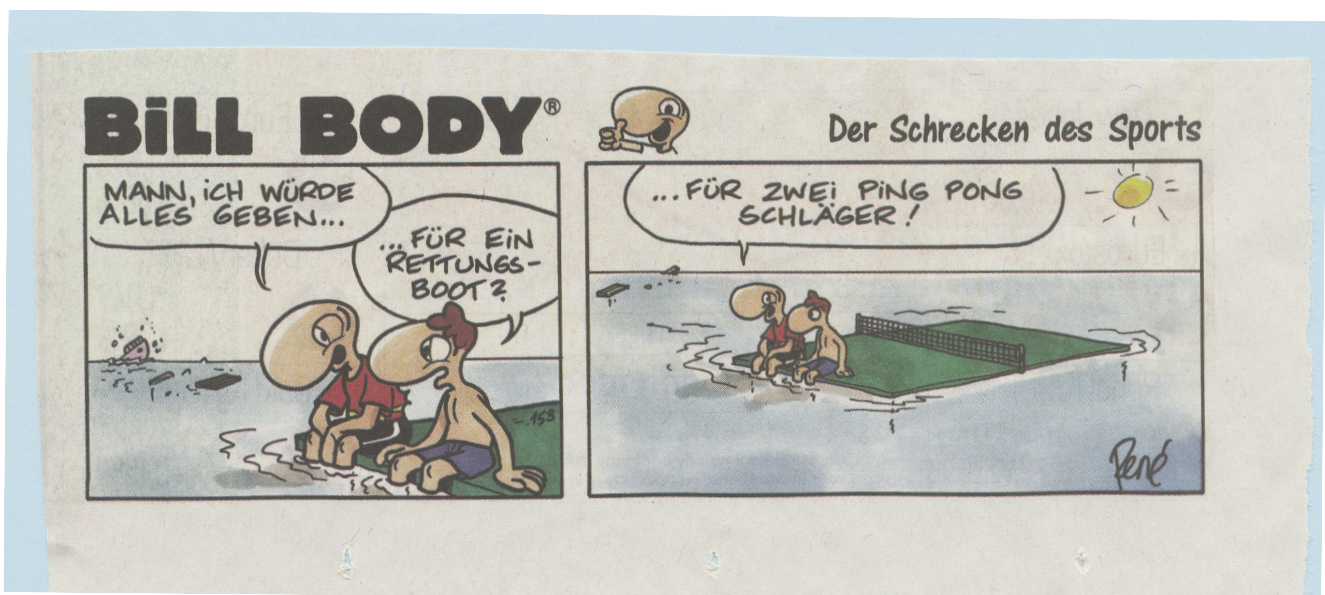
Althaus Jonas
 Barnard Julian
 Bauer Berti
 Fatone Juan
 Kremer Yonathan
 Künzi Joel
 Lewis Jim
 Marti Simon
 Näpfer Dario
 Rao Rahul
 Salerno Noah
 Schneider Henry
 Spengler Levi
 Spinass Jan
 Vögeli Lukas
 Wälchli Sebastian

Wenger Yves
 Zeng Benny

verstorben:
 Wohnhaas Kurt
 Moser Peter

		Budgetbetrag	Saldo aktuell	+/- absolut	+/- %
<u>AUFWAND</u>					
AUSGABEN					
4000	Verbandsbeiträge	1600.00	1741.05	141.05	8.82
4001	Lizenzen	5500.00	4830.00	670.00-	12.18-
4003	Schiedsrichter-Obligatorium	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Meisterschaftskosten		7100.00	6571.05	528.95-	7.45-
4100	Hallenmiete	1620.00	1777.50	157.50	9.72
Total Hallenmiete		1620.00	1777.50	157.50	9.72
4110	Tische	2000.00	1946.00	54.00-	2.70-
4111	Netze	200.00	251.65	51.65	25.83
4112	Bälle	350.00	297.00	53.00-	15.14-
4113	Leibchen	0.00	2057.85	2057.85	0.00
4114	Formulare	0.00	0.00	0.00	0.00
4115	Reparaturen	200.00	0.00	200.00-	0.00
Total Material		2750.00	4552.50	1802.50	65.55
4160	Material Junioren	400.00	535.00	135.00	33.75
4161	Trainingslager Junioren	200.00	0.00	200.00-	0.00
4162	Trainerentschädigung Junioren	4000.00	4000.00	0.00	0.00
4163	Leiterkurs Junioren	120.00	0.00	120.00-	0.00
Total Junioren		4720.00	4535.00	185.00-	3.92-
4300	Druck Netzroller	600.00	396.00	204.00-	34.00-
4400	Pokale / Preise	450.00	164.50	285.50-	63.44-
4401	Geschenke / Jubiläen	600.00	1044.90	444.90	74.15
4402	Gesellschaftliche Anlässe	900.00	270.80	629.20-	69.91-
4500	Postspesen	50.00	67.85	17.85	35.70
4501	EDV-Kosten	20.00	0.00	20.00-	0.00
4502	Porti	150.00	102.50	47.50-	31.67-
4503	Büromaterial	50.00	16.90	33.10-	66.20-
4504	Uebrige Verwaltungsspesen	100.00	79.90	20.10-	20.10-
4505	Vorstandsweekend	1400.00	1400.00	0.00	0.00
4600	Bussen	100.00	120.00	20.00	20.00
4700	Abschreibung Mitgliederbeiträge	500.00	700.00	200.00	40.00
4900	Ausserordentliche Auslagen	0.00	0.00	0.00	0.00
Total übrige Ausgaben		4920.00	4363.35	556.65-	11.31-
TOTAL AUSGABEN		21110.00	21799.40	689.40	3.27
TOTAL AUFWAND		21110.00	21799.40	689.40	3.27

		Budgetbetrag	Saldo aktuell	+/- absolut	+/- %
<u>ERTRAG</u>					
EINNAHMEN					
6000	Beiträge Aktivmitglieder (inkl. Lizenz)	8406.00	8925.00	519.00	6.17
6001	Beiträge Junioren	2400.00	3100.00	700.00	29.17
6002	Beiträge Passivmitglieder	1200.00	1200.00	0.00	0.00
6003	Beiträge Sponsoren und Gönner	500.00	51.00	449.00-	89.80-
6010	Einnahme belastete Bussen	0.00	120.00	120.00	0.00
6011	Einnahme Bussen GV	0.00	50.00	50.00	0.00
6100	Subventionen Zürcher Kant.verband für	3500.00	2803.00	697.00-	19.91-
6120	Subventionen J + S	1300.00	1959.00	659.00	50.69
6200	Erlöse aus Vereinsnälässen	0.00	0.00	0.00	0.00
6300	Tisch- / Material-Verkauf	300.00	500.00	200.00	66.67
6301	Leibchenverkauf	200.00	2000.00	1800.00	900.00
6400	Umsatz-Vergütungen von Lieferanten	200.00	196.15	3.85-	1.93-
6700	Zinsen Postkonti	120.00	77.90	42.10-	35.08-
6800	Ausserordentliche Erlöse	0.00	0.00	0.00	0.00
TOTAL EINNAHMEN		18126.00	20982.05	2856.05	15.76
8004	Einnahmenüberschuss	0.00	0.00	0.00	0.00
8005	Ausgabenüberschuss	0.00	0.00	0.00	0.00
TOTAL ERTRAG		18126.00	20982.05	2856.05	15.76
<u>GEWINN/VERLUST</u>		2984.00-	817.35-	2166.65	72.61-



AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN

1000	Kasse	0.00
1005	Kontokorrent Kassier (Res Feller)	101.95
1010	Post - Conto	2906.85
1020	Post - Deposito	14952.20
1050	Debitoren - Beiträge lfd. Jahr	100.00-
1051	Debitoren - Beiträge Vorjahr	0.00
1055	Sponsoren und Gönner - offene Beiträge	0.00
1060	Guthaben - Bussen	0.00
1070	Guthaben - verkauftes Material	0.00
1090	Transitorische Aktiven	0.00

TOTAL UMLAUFVERMÖGEN 17861.00

ANLAGEVERMÖGEN

1100	Tische + Sonstiges Material (abgeschrieben)	0.00
------	---------------------------------------------	------

TOTAL ANLAGEVERMÖGEN 0.00

PASSIVEN

FREMDKAPITAL

2000	Kreditoren	0.00
2090	Transitorische Passiven	1400.00

TOTAL FREMDKAPITAL 1400.00

EIGENKAPITAL

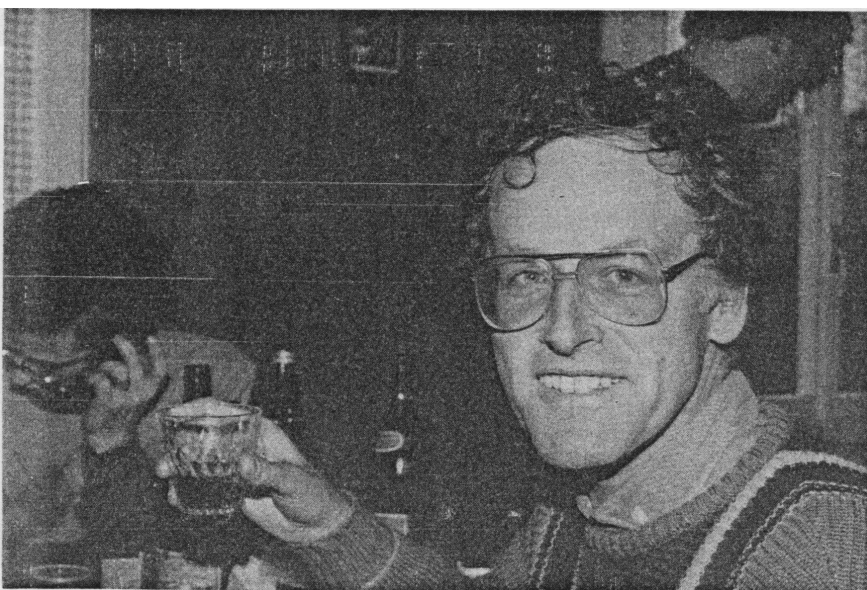
2100	Vereinsvermögen (Kapital)	17278.35
------	---------------------------	----------

TOTAL EIGENKAPITAL 17278.35

	17861.00	18678.35
Verlust	817.35	
Total	18678.35	18678.35

	Budgetbetrag	Saldo aktuell	+/- absolut	+/- %	
<u>AUFWAND</u>					
AUSGABEN					
4000	Verbandsbeiträge	1700.00	0.00	1700.00-	0.00
4001	Lizenzen	4600.00	0.00	4600.00-	0.00
4003	Schiedsrichter-Obligatorium	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Meisterschaftskosten		6300.00	0.00	6300.00-	0.00
4100	Hallenmiete	1620.00	0.00	1620.00-	0.00
Total Hallenmiete		1620.00	0.00	1620.00-	0.00
4110	Tische	2000.00	0.00	2000.00-	0.00
4111	Netze	250.00	0.00	250.00-	0.00
4112	Bälle	300.00	0.00	300.00-	0.00
4113	Leibchen	0.00	0.00	0.00	0.00
4114	Formulare	0.00	0.00	0.00	0.00
4115	Reparaturen	200.00	0.00	200.00-	0.00
Total Material		2750.00	0.00	2750.00-	0.00
4160	Material Junioren	400.00	0.00	400.00-	0.00
4161	Trainingslager Junioren	200.00	0.00	200.00-	0.00
4162	Trainerentschädigung Junioren	4000.00	0.00	4000.00-	0.00
4163	Leiterkurs Junioren	120.00	0.00	120.00-	0.00
Total Junioren		4720.00	0.00	4720.00-	0.00
4300	Druck Netzroller	400.00	0.00	400.00-	0.00
4400	Pokale / Preise	300.00	0.00	300.00-	0.00
4401	Geschenke / Jubiläen	700.00	0.00	700.00-	0.00
4402	Gesellschaftliche Anlässe	800.00	0.00	800.00-	0.00
4500	Postspesen	50.00	0.00	50.00-	0.00
4501	EDV-Kosten	20.00	0.00	20.00-	0.00
4502	Porti	150.00	0.00	150.00-	0.00
4503	Büromaterial	50.00	0.00	50.00-	0.00
4504	Uebrige Verwaltungsspesen	100.00	0.00	100.00-	0.00
4505	Vorstandsweekend	1400.00	0.00	1400.00-	0.00
4600	Bussen	100.00	0.00	100.00-	0.00
4700	Abschreibung Mitgliederbeiträge	500.00	0.00	500.00-	0.00
4900	Ausserordentliche Auslagen	0.00	0.00	0.00	0.00
Total übrige Ausgaben		4570.00	0.00	4570.00-	0.00
TOTAL AUSGABEN		19960.00	0.00	19960.00-	0.00
TOTAL AUFWAND		19960.00	0.00	19960.00-	0.00

		Budgetbetrag	Saldo aktuell	+/- absolut	+/- %
<u>ERTRAG</u>					
EINNAHMEN					
6000	Beiträge Aktivmitglieder (inkl. Lizenz)	7987.00	0.00	7987.00-	0.00
6001	Beiträge Junioren	1700.00	0.00	1700.00-	0.00
6002	Beiträge Passivmitglieder	1250.00	0.00	1250.00-	0.00
6003	Beiträge Sponsoren und Gönner	0.00	0.00	0.00	0.00
6010	Einnahme belastete Bussen	0.00	0.00	0.00	0.00
6011	Einnahme Bussen GV	0.00	0.00	0.00	0.00
6100	Subventionen Zürcher Kant.verband für	2800.00	0.00	2800.00-	0.00
6120	Subventionen J + S	2000.00	0.00	2000.00-	0.00
6200	Erlöse aus Vereinsanlässen	0.00	0.00	0.00	0.00
6300	Tisch- / Material-Verkauf	500.00	0.00	500.00-	0.00
6301	Leibchenverkauf	200.00	0.00	200.00-	0.00
6400	Umsatz-Vergütungen von Lieferanten	200.00	0.00	200.00-	0.00
6700	Zinsen Postkonti	80.00	0.00	80.00-	0.00
6800	Ausserordentliche Erlöse	0.00	0.00	0.00	0.00
TOTAL EINNAHMEN		16717.00	0.00	16717.00-	0.00
8004	Einnahmenüberschuss	0.00	0.00	0.00	0.00
8005	Ausgabenüberschuss	0.00	0.00	0.00	0.00
TOTAL ERTRAG		16717.00	0.00	16717.00-	0.00
<u>GEWINN/VERLUST</u>		3243.00-	0.00	3243.00	0.00



Ein kleiner Vorgeschmack auf die Seiten 22 und folgende. Wer erkennt den feschen Jüngling von damals?

Berichte aus den Regionalligen

Leider ist es mir noch viel schlechter als in all den vergangenen Jahren gelungen, die Teilnehmer an der Meisterschaft zu motivieren, am Ende der Saison einen Bericht einzusenden. So müssen wir uns halt einmal mehr damit begnügen, das zu veröffentlichen, was eingetroffen ist. Immerhin unterstreicht die Tatsache der miserablen Beteiligung, dass es an der Zeit ist, den Netzroller einzustellen. Vielleicht sind die Nichtschreiber dafür umso eifrigere Smsler, Twitterer und Facebooker.

BWW 1 (3. Liga)

(Vincent Gessler, Ralf Baierl, Herbert Blaser)

1	<u>Buchs Zürich 1</u>	15	2	7	4	2	0	89:61	36
2	<u>BW-Wollishofen 1</u>	15	2	6	5	1	1	88:62	36
3	<u>Dietikon-Weing. 1</u>	14	3	5	0	4	2	77:63	31
4	<u>Winterthur 2</u>	14	4	3	1	3	3	73:67	30
5	<u>Urdorf 2</u>	14	0	6	4	3	1	67:73	29
6	<u>Pinguin ZH 2</u>	14	2	1	6	5	0	71:69	28
7	<u>Höngg 1</u>	14	0	3	4	5	2	62:78	22
8	<u>Niederhasli 2</u>	14	0	1	0	9	4	43:97	12

BWW 2 (4. Liga)

(Andreas Arani, Rainhard Wolf, Markus Keller)

1	<u>BW-Wollishofen 2</u>	14	4	5	2	3	0	87:53	38
2	<u>Urdorf 3</u>	14	2	3	5	3	1	74:66	30
3	<u>Affoltern A/A 3</u>	14	2	4	2	5	1	77:63	29
4	<u>Wädenswil 8</u>	14	1	6	1	5	1	73:67	29
5	<u>Pinguin ZH 4</u>	14	1	3	6	3	1	70:70	28
6	<u>Zürich-Affoltern 5</u>	14	1	4	4	4	1	68:72	28
7	<u>Horgen 2</u>	14	1	3	3	3	4	56:84	22
8	<u>Thalwil 3</u>	14	0	4	1	6	3	55:85	20

BWW 3 (4. Liga)

(Sandro Rudolf, Yves Giammarresi, Raphael Belloc, René Hächler)

1	<u>BW-Wollishofen 3</u>	14	14	0	0	0	0	127:13	56
2	<u>Bassersdorf 3</u>	14	7	4	1	0	2	98:42	42
3	<u>Wettswil 3</u>	14	1	5	2	4	2	67:73	27
4	<u>Bülach 3</u>	14	2	3	2	3	4	60:80	24
5	<u>Niederhasli 4</u>	14	2	3	2	2	5	59:81	23
6	<u>Zürich-Affoltern 7</u>	14	1	3	1	6	3	56:84	21
7	<u>Buchs Zürich 4</u>	14	1	2	0	6	5	50:90	16
8	<u>Young Stars ZH 7</u>	14	0	3	2	2	7	43:97	15

Leider viel zu spät, aber wie heisst es doch so schön: Besser spät... ach lassen wir das... immer diese Ausreden... Eigentlich muss ich zur Leistung meiner Mannschaft in der Rückrunde nicht wirklich viel sagen, ein Blick auf die Rangliste sollte genügen. Natürlich muss ich meiner Mannschaft ein grosses Kompliment

machen, dafür dass diese Saison nicht die anspruchvollste für uns war, wurde doch bis zum bitteren Ende konzentriert und erbarmungslos um jeden Punkt gekämpft. Abgesehen davon, dass wir in der Rückrunde ein Spiel mehr verloren haben als in der Hinrunde und mein erklärtes Sekundärziel somit nicht erreicht wurde, bin ich auf meine Jungs

sehr stolz. Auch dafür, dass der eine oder andere für mich eingesprungen ist, ich war ja bekanntlich etwas abgelenkt, möchte ich mich bei Réne, Sandro und Raphael ganz herzlich bedanken. Vielen Dank für meine erste und wohl einzige Saison ohne einen Verlustpunkt!

Yves (der Neu-Papi)

BWW 4 (5. Liga)

(Andreas Zenklusen Kay Mafli, Viktor Senn, Donald Sigrist)

1 <u>Oberrieden</u> 1	14	8	4	0	2	0	103:37	46
2 <u>BW-Wollishofen</u> 4	14	5	6	1	1	1	94:46	41
3 <u>Urdorf</u> 5	14	2	5	2	3	2	74:66	30
4 <u>Thalwil</u> 4	14	3	3	1	6	1	70:70	29
5 <u>Wädenswil</u> 9	14	1	5	1	6	1	67:73	27
6 <u>Rüschlikon</u> 1	14	0	4	2	4	4	56:84	20
7 <u>Horgen</u> 3	14	0	3	3	4	4	53:87	19
8 <u>Wollerau</u> 4	14	0	2	0	6	6	43:97	12

Wir schauen mit einem lachenden und einem tränenden Auge auf die zweite Saisonhälfte zurück: Obwohl wir im Jahr 2014 ausnahmslos alle Spiele gewonnen haben, konnten wir die verheissungsvolle Ausgangslage – den zweiten Platz per Ende 2013 – nicht nutzen. Wir starteten mit einem 7:3 gegen Wädenswil und holten vor dem Spiel gegen den grossen Favoriten Oberrieden noch zweimal vier Punkte (10:0 gegen Horgen, 8:2 gegen Rüschlikon). Mit entsprechendem

Selbstvertrauen traten Kay, Andreas und Viktor gegen den Erstklassierten Oberrieden an und fetten sie mit 6:4 vom Platz. Nur dank Oberriedens Zugpferd Christian Wagen, der die ganze Saison kein einziges Spiel verloren hat, sowie einem für Oberrieden glücklichen Doppel (3:2) fiel der Sieg nicht höher aus. Das war übrigens das einzige Doppel, das Andreas und Kay zusammen (nur knapp!) verloren haben – ein starkes Team, das uns im weiteren Saisonverlauf noch zwei wichtige 6:4-Siege

gegen Wollerau und Thalwil einbrachte. Letztlich reichten uns über die ganze Saison gesehen durchschnittlich drei Punkte pro Spiel nicht, um uns ganz oben zu klassieren. Wir beendeten die Saison als Zweiter mit elf Punkten Vorsprung (!) auf das drittplatzierte Urdorf, aber leider auch mit fünf Punkten Rückstand auf das uneinholbare Oberrieden. Uns bleibt die Genugtuung, dass wir diesen Gegner in der Hans Asper demontieren konnten. Danke an alle Teammitglieder! (Donald)

BWW 5 (5. Liga)

(Fredy Baumann, Hans Peter Bochsler, Ivo Carlen, Res Feller, Julia Stadler)

1 <u>Wettswil</u> 2	14	13	0	0	1	0	128:12	53
2 <u>Wollerau</u> 3	14	6	6	0	1	1	100:40	43
3 <u>Dietikon-Weing.</u> 3	14	7	4	0	1	2	100:40	41
4 <u>Urdorf</u> 4	14	5	3	0	2	4	74:66	31
5 <u>BW-Wollishofen</u> 5	14	0	4	0	5	5	44:96	17
6 <u>Regensdorf</u> 3	14	1	1	1	6	5	44:96	15
7 <u>Oberrieden</u> 2	14	1	2	0	4	7	40:100	14
8 <u>Affoltern A/A</u> 5	14	0	2	1	2	9	30:110	10

Nach der Vorrunde lagen wir auf Platz 7, deutlicher ausgedrückt, auf dem vorletzten Platz. Ein Entscheidungsspiel um den Klassenerhalt wäre die unausweichliche Konsequenz. Das wollten wir mit aller Kraft vermeiden.

Doch alles der Reihe nach. Die Rückrunde begann sehr vielversprechend, offenbar haben unsere Neujahrsvorsätze geholfen, Fakt ist, wir haben Regensdorf 6:4 geschlagen. In der Vorrunde bekamen wir eine 8:2-Abfuhr, doch Res und ich mussten damals leider zu zweit antreten. Das zweite Spiel gegen Wollerau lief schlecht, Ivo und ich waren diesmal zu zweit chancenlos. Im dritten Spiel erlebten wir eine weitere herbe Niederlage, 10:0 gegen Wettswil. Simon spielte Ersatz, das verdient ein Danke. Sein Vater fuhr ihn nach Wettswil und holte ihn wieder

ab. Das nenne ich vorbildlich und sympathisch.

Im vierten Spiel gegen Dietikon-Weinigen holten wir endlich wieder einen Punkt. Das fünfte Spiel gegen Affoltern am Albis wurde schon sehr wichtig im Kampf gegen den Abstieg. In der Vorrunde gewannen wir 6:4, es keimte also Hoffnung auf. Es kam anders, wir kassierten eine 6:4-Niederlage, doch jeder Rappen, äh - jeder Punkt zählt. Das Matchblatt ist unleserlich, der Captain von Affoltern legte das beschichtete Blatt der Vorrunde unter das aktuelle Blatt. Das Resultat, ein unleserlicher Mix der Vor- und Rückrunde. Das einzig Lesbare war das Resultat. Nun wurde die Tabellsituation immer spannender, der letzte Abstiegsplatz war vergeben. Das nahmen wir erleichtert zur Kenntnis. Nun ging's darum, ein Entscheidungsspiel zu verhindern. Das vor-

letzte Spiel gegen Urdorf. In der Vorrunde holten wir einen Punkt, das gelang auch diesmal wieder. Doch reicht das? Unsere Mannschaftsintelligenzbestie in Sachen Statistik und Zahlen legte sich ins Zeug und rechnete und rechnete ... Dann lag das Ergebnis auf dem Tisch, auch auf der Tischtennisplatte. Ein Sieg im siebten Spiel gegen Oberrieden, und wir sind gerettet, ohne Entscheidungsspiel, ein Unentschieden könnte auch reichen.

Bei diesem Match waren Hans Peter, Ivo und Res schon lange gesetzt. Da hatte Res eine Superidee: die Doppel mit den gesetzten Spielern liefern in der Vergangenheit eher harzig. Das Doppel wäre eventuell für ein Unentschieden sehr wichtig. Sein Vorschlag: mich im Doppel mit Res zusammen einzusetzen. Was für eine geniale Idee von Res! Wer hätte das gedacht?

Beim entscheidenden letzten Match gegen Oberrieden lagen wir zu diesem Zeitpunkt 4:2 vorne und gewannen dann das Doppel in 4 Sätzen. Das geforderte Unentschieden war erreicht. Am Schluss

kam ein 7:3-Sieg zustande. Geschafft, Saisonende ohne Entscheidungsspiele!

Es war eine schöne Saison mit euch zusammen. Leider – und ich bedaure dies

sehr - werden wir nächste Saison kaum mehr in dieser Besetzung spielen können. Ich bedanke mich für euren Einsatz, die Kollegialität und die faire angenehme Atmosphäre. (Fredy)

BWW Sen (3. Liga)

(Andreas Arani, Herbert Blaser, Hans Peter Bochsler, Markus Keller)

1 <u>Höngg 1</u>	12	8	2	2	0	0	96:24	42
2 <u>Affoltern A/A 1</u>	12	3	4	5	0	0	77:43	34
3 <u>BW-Wollishofen 1</u>	12	3	3	2	4	0	72:48	29
4 <u>Dietikon-Weing. 2</u>	12	2	3	4	0	3	62:58	25
5 <u>Pinguin ZH 2</u>	12	2	1	2	5	2	54:66	20
6 <u>Niederhasli 2</u>	12	2	1	0	3	6	43:77	14
7 <u>Regensdorf 2</u>	12	0	0	1	2	9	16:104	4

Nach der Vorrunde war die Ausgangslage ja so, dass zwei Mannschaften, Höngg und Affoltern a.A. stärker waren als wir und wir keine realistischen Chancen zum Aufstieg mehr hatten. Zudem war zu Beginn der Rückrunde schon klar, dass vermehrt Ersatzspieler zum Zuge kommen würden. Das Ziel war deshalb der

Erhalt eines Ranges im Mittelfeld der Gruppe. Neben den Stammspielern Markus Keller, Andreas Arani und mir selber spielten in der Rückrunde auch Andreas Zenklusen und René Hächler.

Wir konnten in jedem Spiel komplett und mit einer guten Besetzung antreten. Auch

wenn wir die hohen Siege nicht mehr nach Hause bringen konnten, konnten wir uns im Mittelfeld dieser doch recht starken Gruppe halten. Ich danke allen für ihren Einsatz und übergebe das Captain-Amt nach drei Jahren Andreas Zenklusen. (Herbert)

BWW Jun

1 <u>Affoltern A/A 2</u>	3	2	1	0	0	0	25:5	11
2 <u>Buchs Zürich 1</u>	3	1	1	0	0	1	17:13	7
3 <u>BW-Wollishofen 1</u>	3	1	0	0	2	0	17:13	6
4 <u>Wettswil 2</u>	3	0	0	0	0	3	1:29	0

eingesetzte Spieler

<u>Anderegg Simon</u>	D 2	G	S	SSSSSSSS
<u>Hug Joshi</u>	D 1	G	S	S-SSSSSS
<u>Knobel Fabio</u>	D 1	G	S	SSSS----
<u>Blaser Fabian</u>	D 1		S	-----EES
<u>Osorio Gabriel</u>	D 1		S	EE-SS---

Vorstandsweekend 2013

Für immer wird mir Das Wochenende vom 14.-15. September 2013 wird mir für immer in Erinnerung bleiben. Es war nämlich die letzte Fahrt meines geliebten VW Golfs.

Doch fangen wir von vorne an. Das Vorstandsweekend sollte dieses Jahr im entfernten Airolo stattfinden. Geplant war unter anderem auch eine Talfahrt mit dem Trottinett oder Velo. Ich und Markus hatten abgemacht, gemeinsam mit meinem Auto ins Tessin zu fahren. Da wir eine weite Reise vor uns hatten, verabredeten wir uns relativ früh morgens bei Markus zu Hause. Voller Tatendrang und Freude aufs bevorstehende Wochenende bestieg ich also am Samstagmorgen meinen Silberpfeil, um nach Leimbach zu düsen. Doch oh Schreck: Das Auto springt fast nicht an, es stinkt aus dem Auspuff wie aus Satans Maul, und der Motor macht zudem noch komische Geräusche.

Voller Panik, aber leider ohne andere Wahl mache ich mich dennoch auf den Weg. Bei Markus angekommen, hauntersuchen wir gemeinsam das Problem und treffen den wohlweisen Entscheid, dass dieses Auto vielleicht nicht das ideale Gefährt für eine Fahrt ins Tessin ist.

Schweren Herzens liess ich den Golf bei Markus in der Garage, und wir sattelten vom Silberpfeil um aufs gähle Wägeli und brausten los Richtung Süden.

Die Fahrt verlief soweit gut, und wir machten ein bissche verlorene Zeit gut. Doch vor dem Gotthard kam es, wie es kommen musste: Stau. Da wir nicht gross

Lust hatten, uns das anzutun, und weil wir beide schon Ewigkeiten nicht mehr über die Passstrasse gefahren waren (ich konnte mich gar nicht erinnern, überhaupt jemals diesen Weg gewählt zu haben), verliessen wir kurzerhand die Autobahn, um über die Passstrasse die Alpen zu überqueren. Zwar war es teilweise mühsam, hinter den deutschen Lastwagen und niederländischen Wohnmobilen rumzugammeln. Aber die Strecke war doch eigentlich ziemlich schön. Nachdem Markus seine Rennfahrerader entdeckt hatte, schafften wir es sogar mit nur minimaler Verspätung ins Hotel.

Leider war das Wetter im Süden ganz und gar nicht so, wie man sich das gewohnt ist. Der Himmel war wolkenverhangen, und die Temperaturen luden auch nicht gerade dazu ein, grosse Velotouren zu unternehmen. Deshalb mussten wir das geplante Programm leider abblasen. Zum Glück hatten wir Res und Reini dabei, die in jeder Ecke der Schweiz die besten Ausflugsziele kennen. So beschlossen wir, einen Abstecher zum Lago Ritom zu machen. Eine Zahnradbahn trug uns viele hundert Meter steil den Berg hinauf, wo der kleine aber hübsche Stausee auf uns wartete. Nach einer kurzen Verpflegung schnürten wir die Wanderschuhe, um den See zu umrunden. Der Rundweg war in einem bemerkenswerten Zustand, da er erst vor kurzem errichtet worden war. Er führte durch lauschige Wäldchen und brache Steinlandschaften. Und natürlich immer mit Blick auf den schönen See. Trotz des schlechten Wetters konnten wir also doch noch einen schönen Ausflug geniessen.

Nun wurde es bereits Abend, und langsam aber sicher machte sich der Hunger breit. Unser Hotel hatte einen einladenden Speisesaal und eine ebenso einladende Speisekarte, weshalb wir gar nicht gross nach einem Restaurant suchten und uns gleich dort niederliessen. Leider war das Abendessen dann doch nicht so der Hammer. Wir sassen in einer dunklen Ecke, warteten eine gefühlte Ewigkeit aufs Essen, das dann auch noch nicht besonders toll war.

Nach dem Essen suchten wir uns dann ein anderes Lokal für einen kleinen Schlummertrunk. Dies fanden wir dann auch ein paar Meter die Strasse runter. Die Bar war ganz nett, und die Drinks spottbillig für Zürcher Verhältnisse, sodass wir hier auch noch recht lange verweilten. Irgendwann wurde es dann aber sogar für die Hartgesottenen zu spät und wir kehrten ins Hotel zurück.

Am nächsten Tag war das Wetter leider immer noch nicht besser. Nach einem verkaterten Frühstück fielen unsere Pläne folglich ein wenig ins Wasser. So beschlossen wir, bereits jetzt den Heimweg anzutreten, jedoch in Flüelen einen Zwischenhalt einzubauen, um dort noch ein schönes Restaurant für den Zmittag zu suchen. Ich kann mich leider nicht mehr an den Namen des Restaurants erinnern, aber es war auf jeden Fall sehr gut und wir konnten sogar draussen sitzen.

Damit endete das Vorstandsweekend 2013. Wieder zu Hause angekommen, konnte ich meinen VW gerade noch nach Hause retten. Eine Woche später habe ich die Schlüssel schweren Herzens der Garage für immer abgegeben. (Sandro)

Vorstandsweekend 2014

Falls ihr noch nicht genug gehört habt von den Abenteuern des Vorstands, gibt es in diesem (letzten) Netzroller gleich noch eine Ausgabe.

Ich habe mich schon öfters gefragt, wie Nicole immer auf diese abgelegenen Hotels kommt, in denen wir jeweils unsere Vorstandsweekends verbringen. Dieses Jahr führte sie uns ins entlegene Kiental im Berner Oberland. Ivo stellte netterweise sein Auto und seine Fahrkünste zur Verfügung, wovon Markus, Julia und ich auch gerne Gebrauch machten. Res, Reini und Nicole reisten mit dem ÖV an. Dies war dieses Mal sogar noch ein richtiges Erlebnis, da die Strasse zum Hotel die angeblich steilste Postautostrecke Europas ist. In der Tat ging es ziemlich steil den Berg hinauf: Unter überhängenden Felswänden und über stürzende Bergbäche führte uns der Serpentinweg zum Hotel Waldrand Pochtenalp.

Vom Hotel aus genoss man eine beeindruckende Aussicht auf das Tal und die umliegenden Berge. Wir genehmigten uns bei sehr schönem Wetter schon den ersten Durstlöscher, während wir die Karte fürs Mittagessen studierten. Ja, ihr habt richtig gelesen: Wir hatten doch tatsächlich einmal Glück mit dem Wetter. Das hat es glaub ich noch fast nie gegeben, seit ich im Vorstand bin – eine wahre Sensation.

Nach dem Mittagessen waren wir also bereit, in die Wanderschuhe zu schlüpfen und Berge zu erklimmen. Fast alle jedenfalls, denn Nicole war gesundheitlich angeschlagen, und Julia hatte in der Nacht zuvor Gäste, die lieber mit ihr feiern

als schlafen wollten, und war entsprechend ein wenig müde. Also machten sich die Männer alleine auf den Weg zur relativ nahe gelegenen Griesalp. Gleich zu Beginn ging es steil bergauf, was uns gleich zur nächsten Sensation des Weekends bringt: Nachdem Markus sich jahrelang über unsere Wanderungen beschwert hatte, sprang er uns nun wie ein junges Rehkitz davon – Wahnsinn!

Nach rund einer Stunde erreichten wir dann die Griesalp. Dort gab es einen schönen Platz mit mehreren verschiedenen Tischen und ca. drei topmoderne Hotels, sodass wir gleich eifersüchtig wurden. Doch wir mussten uns mit dem Anblick einer hübschen Serviertochter begnügen, denn für eine einzige Übernachtung in einem dieser Hotels hätten wir mehr als unser ganzes Budget aufgebraucht.

Nach dem ersten Bier des Tages (wenigstens für mich) kehrten wir schliesslich wieder zu unserem Hotel zurück, wo gleich auch das nächste Bier auf uns wartete. Bis zum Abendessen hatten wir noch eine Stunde zu vertreiben, also setzten wir uns draussen an einen Tisch und genossen die letzten Sonnenstrahlen mit Pastis, Bier und Kräutertee.

Um halb sieben wurde dann zu Tisch gerufen. Zuerst gab es eine feine Tomatensuppe (und ein Bier). Danach einen Salat (und ein Bier). Als Hauptgericht wurde dann Älplermagronen serviert und eine Flasche Wein geöffnet (und das letzte Bier fertig getrunken). Logisch wurde der Abend sehr lustig und lebhaft. Wir lachten über unsere Geschichten und trauerten mit unserem Federer mit.

Irgendwann haben wir sogar noch die Serviertochter, die an diesem Abend ihren letzten Arbeitstag hatte, zu uns an den Tisch eingeladen auf ein Bier, was sie dann tatsächlich auch tat (und sehr wahrscheinlich auch bitter bereute).

Irgendwann nach Mitternacht war dann aber auch für uns Schluss und wir zogen uns auf unsere Zimmer und in unsere sehr kleinen Betten zurück. Nach einer kurzen Nacht war es dann auch schon wieder Zeit fürs Frühstück.

Die Wettergötter meinten es gut mit uns und die Sonne schien schon wieder im Kiental. So konnten wir nach dem Frühstück sogar nochmals eine kleine Wanderung unternehmen. Diesmal führte der Pfad auf die andere Seite des Tals, vorbei an einem wunderschönen Wasserfall und über üppige Kuhweiden. Dort machten wir auch Bekanntschaft mit zwei bedrohlich aussehenden schwarzen Kühen. Zum Glück liessen sie es bei drohenden Blicken bewenden.

Zurück im Hotel kamen wir gerade rechtzeitig, um die ersten Vorbereitungen zum grossen Jesse-Ritch-Konzert mitzuerleben, das diesen Abend stattfinden sollte. Während wir beim gemütlichen Mittagessen sass, strömten immer mehr Fans und Groupies ins Hotel. Ich habe zwar noch nie von diesem Jesse Ritch gehört, aber anscheinend begeistern ehemalige DSDS-Kandidaten immer noch genug Menschen, was ja auch nicht unbedingt schlecht ist.

So, damit ist auch das diesjährige Weekend zu Ende erzählt. Ich freue mich bereits auf das nächste. (Sandro)

Klassierungen Saison 2014/15 (OTTV)

TTC BW-Wollishofen

Name	Vorname	Klassierung	+/-	Kategorie	Liz.-Nummer
Anderegg	Simon	D1	-1	U18	710012
Arani	Andreas	C6	-2	O40	702817
Baierl	Ralf	C10		-	710130
Baumann	Fredy	D2		O60	700083
Belloc	Raphael	D5	+1	-	700387
Blaser	Fabian	D1		U18	711008
Blaser	Herbert	C7	-2	O40	709155
Bochsler	Hans-Peter	D2	-1	O60	700169
Bosshard	Robert	D1		O60	700193
Carlen	Ivo	D2		O40	700437
Feller	Res	D2		O70	700439
Gessler	Vincent	C9	+1	-	707167
Giammarresi	Yves	D5		-	701169
Hächler	René	D5	+1	O70	700618
Hug	Joshi	D1		U18	712086
Hunkeler	Karl	D1		O70	700727
Keller	Markus	C6	+1	O40	701521
Knobel	Fabio	D1		U18	712087
Künzi	Joel	D1		U18	713113
Mafli	Kay	D4	+1	-	712014
Maggiulli	Donato	D2		-	700431
Näf-Lendvai	Marc	D1		O40	709025
Osorio	Gabriel	D1		U18	712090
Rudolf	Sandro	C6		-	701825
Senn	Viktor	D3		-	709026
Sigrist	Donald	D3		-	710011
Stadler	Julia	D1/D1	-1/-3	-	700415
Steiner	Michael	D1		O40	713060
Wolf	Reinhard	D4	-1	O50	701878
Zeng	Benny	D2		O40	713061
Zenklusen	Andreas	D3		O40	710135

Mannschaften Saison 2014 / 2015

Aktive

Name	Kl. H.	Liz. Nr.	Mannschaft	Liga	Ein-satz	R	Spieltag	
Baierl Ralf	10	710130	1	3	S	R		Mi
Gessler Vincent	9	707167	1	3	S	R		Mi
Vento Vincenzo	9	neu	1	3	S	R		Mi
Arani Andreas	6	702817	2	3	S			Mi
Blaser Herbert	7	709155	2	3	S			Mi
Keller Markus	6	701521	2	3	S	R		Mi
Belloc Raphael	5	700387	3	4	S	R		Fr
Giammarresi Yves	5	701169	3	4	S			Fr
Hächler René	5	700618	3	4	S	R		Fr
Rudolf Sandro	6	701825	3	4	S	R		Fr
Mafli Kay	4	712014	4	5	S			Fr
Senn Viktor	3	709026	4	5	S	R		Fr
Wolf Reinhard	4	701878	4	5	S			Fr
Bochsler Hanspeter	2	700169	5	5	S			Fr
Carlen Ivo	2	700437	5	5	S			Fr
Sigrist Donald	3	710011	5	5	S			Fr
Zenklusen Andreas	3	710135	5	5	S	R		Fr
Baumann Fredy	2	700083	6	6	S			Mi
Feller Res	2	700439	6	6	S			Mi
Hunkeler Karl	1	700727	6	6	E			Mi
Maggiulli Donato	2	700431	6	6	S			Mi
Näf-Lendvai Marc	1	709025	6	6	E			Mi
Stadler Julia	1	700415	6	6	E			Mi
Zellweger Nicole	2	702634	6	6	E			Mi

Senioren O40 / O50

Blaser Herbert	7	709155	O 40	3	E			Fr
Bochsler Hans Peter	2	700169	O 40	3	S			Fr
Hächler René	5	700618	O 40	3	S			Fr
Keller Markus	6	701521	O 40	3	S			Fr
Näf-Lendvai Marc	1	709025	O 40	3	E			Fr
Zenklusen Andreas	3	710135	O 40	3	S			Fr

Junioren

Anderegg Simon	1	710012	Jug 1	3	S	NR		
Blaauw Shiloh	1	neu	Jug 1	3	S	NR		
Handschin Andreas	1	neu	Jug 1	3	S	NR		
Knobel Fabio	1	712087	Jug 1	3	S			
Osorio Gabriel	1	712090	Jug 1	3	S	NR		
Blaser Fabian	1	711008				NR		

Captain

R = Rangliste / NR = Nachwuchsranngliste

S = Stammspieler

E = Ersatzspieler

Gesamtspielplan Saison 2014/15

Tag	Datum	Zeit	LIG	Heimklub	Gastklub	Spiellokal
Fr	22.08.14	20:00	O403	BW-Wollishofen 1	Niederhasli 1	Schulhaus Hans-Asper
Mi	27.08.14	20:00	O403	Urdorf 2	BW-Wollishofen 1	Weiherrmatt-Turnhalle
Fr	05.09.14	20:00	H5	BW-Wollishofen 5	Thalwil 3	Schulhaus Hans-Asper
Fr	05.09.14	19:30	O403	Pinguin ZH 2	BW-Wollishofen 1	Turnhalle Schanzengraben
Sa	06.09.14	14:30		Affoltern A/A 2	BW-Wollishofen 1	Turnhalle Fuhr
Sa	06.09.14	13:00		BW-Wollishofen 1	Young Stars ZH 3	Turnhalle Fuhr
Sa	06.09.14	16:00		Wädenswil 4	BW-Wollishofen 1	Turnhalle Fuhr
Mo	08.09.14	20:00	H4	Meilen-Männedorf 4	BW-Wollishofen 3	Turnhalle Blatten
Mo	08.09.14	20:15	H6	Rüschlikon 2	BW-Wollishofen 6	Oberstufenschulhaus MOOS
Mi	10.09.14	20:00	H3	BW-Wollishofen 1	Rüti 1	Schulhaus Hans-Asper
Mi	10.09.14	20:00	H3	BW-Wollishofen 2	Steckborn-Homburg 2	Schulhaus Hans-Asper
Fr	12.09.14	20:00	H5	Wettswil 3	BW-Wollishofen 4	Turnhalle Schulhaus Wolfetsloh
Mo	15.09.2014			Knabenschieszen		
Di	16.09.14	20:15	H5	Dietikon-Weing. 3	BW-Wollishofen 5	Schulhaus Fondli
Mi	17.09.14	20:00	H6	BW-Wollishofen 6	Affoltern A/A 5	Schulhaus Hans-Asper
Do	18.09.14	20:00	H3	Embrach 1	BW-Wollishofen 2	Sporthalle Breiti
Fr	19.09.14	20:00	H4	BW-Wollishofen 3	Imperial Wint. 1	Schulhaus Hans-Asper
Fr	19.09.14	20:00	H5	BW-Wollishofen 4	Buchs Zürich 4	Schulhaus Hans-Asper
Fr	19.09.14	20:15	H3	Thalwil 2	BW-Wollishofen 1	Sekundarschulhaus Im Feld
Fr	03.10.14	20:00	O403	BW-Wollishofen 1	Regensdorf 1	Schulhaus Hans-Asper
Mo	06.10.2014 bis 17.10.14			Herbstferien		
Mo	20.10.2014	20:00	Intern	Clubmeisterschaft		
Mi	22.10.14	20:00	H3	BW-Wollishofen 1	Dübendorf-Volk'wi 1	Schulhaus Hans-Asper
Mi	22.10.14	20:00	H3	BW-Wollishofen 2	Kloten 5	Schulhaus Hans-Asper
Fr	24.10.14	19:45	H5	Affoltern A/A 4	BW-Wollishofen 4	Sporthalle Stigeli Butzenstr
Fr	24.10.14	20:00	H5	BW-Wollishofen 5	Oberrieden 2	Schulhaus Hans-Asper
Fr	24.10.14	20:00	H4	Zürich-Affoltern 6	BW-Wollishofen 3	Alte Turnhalle Riedenhaldenstrasse
Mo	27.10.2014	20:00	Intern	Clubmeisterschaft fortsetzung		
Di	28.10.14	20:15	O403	Dietikon-Weing. 2	BW-Wollishofen 1	Schulhaus Fondli
Mo	03.11.14	19:45	H3	Niederhasli 1	BW-Wollishofen 2	Schulhaus Rossacker
Mo	03.11.14	20:15	H5	Urdorf 4	BW-Wollishofen 5	Weiherrmatt-Turnhalle
Mi	05.11.14	20:00	H6	BW-Wollishofen 6	Wettswil 4	Schulhaus Hans-Asper
Do	06.11.14	19:45	H3	Chur 3	BW-Wollishofen 1	Kant. Sporthalle Sand
Fr	07.11.14	20:00	H4	BW-Wollishofen 3	Wetzikon 5	Schulhaus Hans-Asper
Fr	07.11.14	20:00	H5	BW-Wollishofen 4	Thalwil 4	Schulhaus Hans-Asper
Mo	10.11.14	20:15	H4	Bülach 1	BW-Wollishofen 3	Berufsschule Schwerzgruebstrasse 28
Mi	12.11.14	20:00	H3	BW-Wollishofen 2	Bassersdorf 1	Schulhaus Hans-Asper
Do	13.11.14	19:45	H3	Meilen-Männedorf 1	BW-Wollishofen 1	Turnhalle Dorfmeilen
Do	13.11.14	19:45	H6	Oberrieden 3	BW-Wollishofen 6	Turnhalle Langweg
Do	13.11.14	20:15	H5	Rüschlikon 1	BW-Wollishofen 5	Oberstufenschulhaus MOOS
Fr	14.11.14	20:00	H5	Urdorf 5	BW-Wollishofen 4	Weiherrmatt-Turnhalle
Mi	19.11.14	20:00	H3	BW-Wollishofen 1	Rapperswil-Jona 3	Schulhaus Hans-Asper
Mi	19.11.14	20:00	H6	BW-Wollishofen 6	Regensdorf 3	Schulhaus Hans-Asper
Fr	21.11.14	20:00	H4	BW-Wollishofen 3	Dübendorf-Volk'wi 2	Schulhaus Hans-Asper
Fr	21.11.14	20:00	H5	BW-Wollishofen 4	Zürich-Affoltern 7	Schulhaus Hans-Asper
Fr	21.11.14	19:45	H3	Young Stars ZH 5	BW-Wollishofen 2	Balgrist Turnhalle
Mo	24.11.14	20:00	H5	Wollerau 3	BW-Wollishofen 5	Turnhalle Riedmatt
Fr	05.12.14	20:00	O403	BW-Wollishofen 1	Affoltern A/A 1	Schulhaus Hans-Asper
Mi	10.12.14	20:00	H3	BW-Wollishofen 2	Frauenfeld 2	Schulhaus Hans-Asper
Mi	10.12.14	19:30	H6	Horgen 4	BW-Wollishofen 6	Schulhaus Berghalden
Do	11.12.14	20:15	H3	Wädenswil 6	BW-Wollishofen 1	Sporthalle Untermosen
Fr	12.12.14	20:00	H4	BW-Wollishofen 3	Winterthur 4	Schulhaus Hans-Asper
Fr	12.12.14	20:00	H5	BW-Wollishofen 4	Regensdorf 2	Schulhaus Hans-Asper
Fr	19.12.2014 bis 02.01.15			Weihnachtsferien		
Di	06.01.15	20:00	H3	Rüti 1	BW-Wollishofen 1	Turnhalle Schanz
Di	06.01.15	20:15	H3	Steckborn-Homburg 2	BW-Wollishofen 2	Feldbachhalle

Gesamtspielplan Saison 2014/15

Tag	Datum	Zeit	LIG	Heimklub	Gastklub	Spiellokal
Mi	07.01.15	20:00	H6	BW-Wollishofen 6	Rüschlikon 2	Schulhaus Hans-Asper
Fr	09.01.15	20:00	H4	BW-Wollishofen 3	Meilen-Männedorf 4	Schulhaus Hans-Asper
Fr	09.01.15	20:00	H5	BW-Wollishofen 4	Wettswil 3	Schulhaus Hans-Asper
Mo	12.01.15	19:45	O403	Niederhasli 1	BW-Wollishofen 1	Schulhaus Rossacker
Mo	19.01.15	20:00	H5	Buchs Zürich 4	BW-Wollishofen 4	Schulhaus Petermoos
Mi	21.01.15	20:00	H3	BW-Wollishofen 1	Thalwil 2	Schulhaus Hans-Asper
Mi	21.01.15	20:00	H3	BW-Wollishofen 2	Embrach 1	Schulhaus Hans-Asper
Do	22.01.15	19:45	H6	Affoltern A/A 5	BW-Wollishofen 6	Turnhalle Unteres Butzen Butzenstr. 2
Do	22.01.15	20:00	H4	Imperial Wint. 1	BW-Wollishofen 3	Turnhalle Büelhof
Fr	23.01.15	20:00	H5	BW-Wollishofen 5	Dietikon-Weing. 3	Schulhaus Hans-Asper
Do	29.01.15	19:45	H3	Dübendorf-Volk'wi 1	BW-Wollishofen 1	Schulhaus Högler
Do	29.01.15	19:30	H3	Kloten 5	BW-Wollishofen 2	Zentrum Schluefweg
Do	29.01.15	19:45	H5	Oberrieden 2	BW-Wollishofen 5	Turnhalle Langweg
Fr	30.01.15	20:00	H4	BW-Wollishofen 3	Zürich-Affoltern 6	Schulhaus Hans-Asper
Fr	30.01.15	20:00	H5	BW-Wollishofen 4	Affoltern A/A 4	Schulhaus Hans-Asper
Mo	02.02.15	19:45	H4	Wetzikon 5	BW-Wollishofen 3	Turnhalle Berufsschulen
Fr	06.02.15	20:00	O403	BW-Wollishofen 1	Urdorf 2	Schulhaus Hans-Asper
Fr	06.02.15	20:00	H5	BW-Wollishofen 5	Wollerau 3	Schulhaus Hans-Asper
Fr	06.02.15	20:00	H6	Wettswil 4	BW-Wollishofen 6	Turnhalle Schulhaus Wolfetsloh
Mo	09.02.15	20:00	O403	Regensdorf 1	BW-Wollishofen 1	Schulhaus Chrüzächer
Mo	09.02.2015	bis	20.02.15	Sportferien		
Do	19.02.15	20:00	H4	Winterthur 4	BW-Wollishofen 3	Turnhalle Schachen
Mo	23.02.2015	20:00	Intern	Handicap 2		
Mi	25.02.15	20:00	H3	BW-Wollishofen 1	Chur 3	Schulhaus Hans-Asper
Mi	25.02.15	20:00	H3	BW-Wollishofen 2	Niederhasli 1	Schulhaus Hans-Asper
Mi	25.02.15	20:15	H5	Thalwil 4	BW-Wollishofen 4	Sekundarschulhaus Im Feld
Fr	27.02.15	20:00	H5	BW-Wollishofen 5	Urdorf 4	Schulhaus Hans-Asper
Mo	02.03.2015	20:00	Intern	Handicap 2 fortsetzung		
Fr	06.03.15	20:00	O403	BW-Wollishofen 1	Dietikon-Weing. 2	Schulhaus Hans-Asper
Mi	11.03.15	20:00	H3	BW-Wollishofen 1	Meilen-Männedorf 1	Schulhaus Hans-Asper
Mi	11.03.15	20:00	H6	BW-Wollishofen 6	Oberrieden 3	Schulhaus Hans-Asper
Do	12.03.15	20:00	H3	Bassersdorf 1	BW-Wollishofen 2	BXA Bassersdorf x aktiv Grindelstrasse 20
Fr	13.03.15	20:00	H4	BW-Wollishofen 3	Bülach 1	Schulhaus Hans-Asper
Fr	13.03.15	20:00	H5	BW-Wollishofen 4	Urdorf 5	Schulhaus Hans-Asper
Mo	16.03.15	20:00	H6	Regensdorf 3	BW-Wollishofen 6	Schulhaus Chrüzächer
Mi	18.03.15	20:00	H3	BW-Wollishofen 2	Young Stars ZH 5	Schulhaus Hans-Asper
Fr	20.03.15	19:45	H3	Rapperswil-Jona 3	BW-Wollishofen 1	Turnhalle Kreuzstrasse
Fr	20.03.15	20:00	H5	Zürich-Affoltern 7	BW-Wollishofen 4	Turnhalle Schulhaus Kolbenacker
Sa	21.03.15	10:00	H5	Thalwil 3	BW-Wollishofen 5	Sekundarschulhaus Im Feld
Mi	25.03.15	19:45	H4	Dübendorf-Volk'wi 2	BW-Wollishofen 3	Schulhaus Högler
Fr	27.03.15	19:45	O403	Affoltern A/A 1	BW-Wollishofen 1	Sporthalle Stigeli Butzenstr
Fr	27.03.15	20:00	H5	BW-Wollishofen 5	Rüschlikon 1	Schulhaus Hans-Asper
Mo	30.03.15	19:45	H3	Frauenfeld 2	BW-Wollishofen 2	Schulhaus Oberwiesen
Mi	01.04.15	20:00	H3	BW-Wollishofen 1	Wädenswil 6	Schulhaus Hans-Asper
Mi	01.04.15	20:00	H6	BW-Wollishofen 6	Horgen 4	Schulhaus Hans-Asper
Mi	01.04.15	19:30	H5	Regensdorf 2	BW-Wollishofen 4	Schulhaus Chrüzächer
Do	02.04.2015	bis	06.04.2015	Ostern		
Mi	08.04.2015	20:00	Intern	Doppel		
Mo	13.04.2015			Sechseläuten		
Mi	15.04.2015	20:00	Intern	Doppel fortsetzung		
Fr	17.04.15	20:00	O403	BW-Wollishofen 1	Pinguin ZH 2	Schulhaus Hans-Asper
Mo	20.04.2015	bis	01.05.2015	Frühlingsferien		
Do	14.05.2015	bis	15.05.2015	Auffahrt/Freitag nach Auffahrt		
Mo	25.05.2015			Pfingstmontag		

Jubiläumsausgabe des Netzrollers

Der Netzroller geht in die hundertste und gleichzeitig auch letzte Ausgabe. Es geht ihm damit nicht besser als so vielen anderen Printprodukten im Internet-Zeitalter: Friede seiner Asche. Um ihm aber die letzte Ehre zu erweisen, seien ihm die folgenden Seiten gewidmet. Zunächst einmal die leider nicht so zahlreich eingetroffenen Gratulationen:

Gratulation zum 100. Jubiläum

Herzliche Gratulation zur 100. Ausgabe des Netzrollers. Als Redaktor der ersten Stunde finde ich es toll, anno dannzumal ein Clubbulletin ins Leben gerufen zu haben, welches noch heute existiert. Und das dieses Vereinsblatt immer noch den gleichen Namen trägt wie bei seiner Geburt (was in der heutigen Medienlandschaft ein Unikum ist), macht mich fast ein bisschen stolz. Die Umstellung von der schriftlichen zur elektronischen Form ist in der heutigen Zeit fast ein Muss. Man ist flexibler, der Empfänger rascher erreichbar und es ist sogar ökologisch (kein Papierverschleiss) steht man auf der richtigen Seite.

Ich mag mich noch schwach an die Anfänge des Netzrollers erinnern. Mit Wachsmatrizen wurden die ersten Exemplare gedruckt (wer kennt heute diese Druckmethode noch?). Abgelöst wurde diese Druckart dann durch den Kopierer (nicht mit den heutigen Multikopiergeräten zu vergleichen). Die Zusammenstellung der diversen Seiten, das Heften und Binden der einzelnen Exemplare und der Versand waren jedes Mal eine Teamarbeit mit diversen Helfern. Die Seitenzahl des noch jungen Netzrollers nahm von Nummer zu Nummer zu und wurde so zum Spiegel des Clubgeschehens. Er wurde zu einem wichtigen Bestandteil des Vereins und hat damit sein Ziel erreicht.

Ich wünsche dem Tischtennisclub Wollishofen für die Zukunft sportlich und gesellschaftlich alles Gute und dem Netzroller noch ein langes Leben und weiterhin aufmerksame Leser.

(Ruedi Moser,
Redaktor des Netzrollers Nr. 1)

Dank eines Gastmitglieds

Als Wochenaufenthalter in der Stadt Zürich machte ich mich auf die Suche nach einem Tischtennis-Club bei dem ich sowohl trainieren, wie auch neue Bekanntschaften schliessen konnte. Nach dem ersten Training bei BW-Wollishofen wusste ich, dass dies der richtige Verein für mich ist. Vielen Dank Euch allen für den herzlichen Empfang, die tolle Kameradschaft und die schweisstreibenden Trainingseinsätze!

(Jonas Willi)

Gedanken eines Urgesteins

Martins Bitte kann ich nicht widerstehen und versuche, mich an ein paar wesentliche Dinge aus meinen Erlebnissen mit dem TT-Club BW-Wollishofen zu erinnern. Zurückblicken ist zwar nicht gerade meine Stärke, da ich lieber vorausschaue, aber ich bemühe mich.

Beginn: Angefangen hat alles vor 44 Jahren, im November 1970. Meine Schwester, die damals auch noch in Zürich wohnte, hatte die Idee, wir könnten doch zusammen in einem Club Tischtennis spielen gehen. Im Telefonbuch haben wir unseren Club gefunden, der mich nie mehr loslassen sollte.

Centercourt: Beeindruckt haben mich zu Beginn unsere besten Spieler Moser, Klaus, Stradinger, Schulz etc. wie sie jeweils beim Einmarsch in die Halle riefen «Wir spielen auf dem Centercourt»; damit war der hinterste Tisch links gemeint und der wurde sofort für sie freigegeben.

Vorstandweekends: Der Start der Tour auf das Taghorn, welche ich als «Bergführer» organisierte, war ein grösseres Debakel, da ich nach einer halben Stunde Aufstieg auf einem schmalen Weglein, das immer steiler wurde, zugehen musste, dass wir uns verstiegen hatten.

Einmal war die fürs Grillieren vorgesehene Person wegen ein wenig Alkohol am Vortag immer noch dermassen betrunken, dass andere einspringen mussten (selbstverständlich ist im heutigen Vorstand so etwas nicht mehr möglich...)

Bei den vielen Weekends mit dem Vorstand hat es kein einziges gegeben, bei dem ich lieber nicht dabei gewesen wäre.

Hofweier: Viele Jahre lang haben wir uns mit diesem Club in Deutschland jeweils gegenseitig für ein Wochenende eingeladen und gegeneinander gespielt.

Wir hatten nie eine Chance gegen sie. Die dazugehörigen Feste und Ausflüge waren aber immer ein Erlebnis, und es war selbstverständlich, dass alle Leute privat untergebracht wurden. Es ist ausserordentlich schade, dass schliesslich von unserer Seite kein Interesse mehr an diesem Traditionsanlass bestand!

Nationalliga B: Es ist heutzutage fast nicht mehr vorstellbar, dass wir um die Jahrtausendwende eine Mannschaft in der Nationalliga B hatten, welche dank unseren zwei seit der Juniorenzeit bei uns spielenden Thomas Blatter und Oliver Surber bis dorthin aufgestiegen war. Andere Clubs haben uns jeweils für den Zuschaueraufmarsch beneidet, der bei unseren Heimspielen zu sehen war.

Turniere: Während langer Jahre war es Tradition, dass viele unserer Spieler am Limmattaler Turnier von Urdorf teilnahmen. Anschliessend wurde jeweils bei mir zu Hause gegessen und getrunken; mein Freund stand am Nachmittag dafür lange in der Küche. Mit Thomas Blatter hatte ich die Ehre, einige Mannschaftsturniere bestreiten zu dürfen.

Klassierung: Fast ebenso unglaublich wie unsere Nati-B-Mannschaft, war meine ehemalige Klassierung als C7. In meinem damaligen Grössenwahn schloss ich eine Wette ab, dass ich es bis C9 (oder war es C10?) schaffen würde. Die habe ich natürlich prompt verloren.

Trauriges: Natürlich sind in den vielen Jahren auch einige Clubmitglieder verstorben.

Besonders betrübt hat mich der Tod von Menschen, zu welchen ich eine enge bis sehr enge Beziehung hatte: Kurt und Milly Wohnhaas, Michael Glättli, Kurt Gamper, sowie den in anderen Clubs spielenden Herbert Isenring und Hans Hofstetter. Gerne und oft denke ich an die Zeit zurück, die ich mit ihnen verbringen durfte.

Freunde und Freundinnen: Die allermeisten meiner langjährigen Freunde und Freundinnen habe ich innerhalb des Clubs oder mindestens durch das Tischtennis gefunden. Was gibt es Idealeres, als über lange Zeit die Leute kennenzulernen und sich dann um die passenden Leute vermehrt zu bemühen? Unerwiderte Verliebtheit kann dann halt schon mal aufkommen; aber für die Bewältigung hat man ja eben die anderen Freunde. Eingeweihte wissen schon, wovon ich schreibe...

Gesellschaftliches: Die unzähligen Kegelabende, Competitions, Ski- und Sommerweekends, bei welchen ich mitmachte, würden ein halbes Buch füllen. Bei diesen Gelegenheiten kann man sich auf eine etwas andere Art kennenlernen, als man das während des Pöngelns macht. Es ist offensichtlich ein Zeichen unserer Zeit, dass immer weniger Leute bei solchen Anlässen mitmachen – schade!

Netzroller: Während vieler Jahrzehnte haben sich einige Redaktoren bemüht, uns mit dieser Publikation auf dem Laufenden zu halten. Ich danke ihnen für die nie einfache Arbeit, die sie dafür geleistet haben! Leider scheint es nicht nur bei den Menschen so zu sein, dass irgendwann einmal gestorben wird.

Homepage: Anstelle des Netzrollers bietet sich unsere mit auch viel Aufwand erstellte Seite im Internet an. Auch hier funktioniert es allerdings nur dann, wenn sich jemand aufrafft, von Zeit zu Zeit etwas Persönliches dazu beizutragen!

Zukunft: Ich hoffe sehr, dass unser Club noch lange bestehen bleibt. Schön wäre es, wenn er durch unsere Junioren weitergetragen würde. Aber wie man in den letzten Jahren gesehen hat, gibt es auch immer wieder Erwachsene, die zu uns kommen und vielleicht auch mal ein Vorstandsamt übernehmen werden. Da bin ich zuversichtlich.

Hoffentlich konnte ich Martins Erwartungen mit diesem Bericht einigermaßen erfüllen. Martin, ich danke dir herzlich für deinen enormen Einsatz während der vielen Jahre!

(Res Feller)

Schlusswort des Redaktors

Da kann ich Res nur beipflichten und ihm recht herzlich für diese Einsichten danken. Ein Club ist immer nur so viel wert, wie seine Mitglieder. Und ebenso klar ist, da gibt es Unterschiede. Es müssen nicht alle gleich viel geben, aber einige geben eben ungleich viel mehr. Bei ihnen spürt man, das ihnen unser Verein mehr bedeutet, als bloss ein bisschen die Kelle zu schwingen. Einer davon ist Res. Schon zu meinen Zeiten bei Pinguin Zürich, lange ist es her, hatte ich selten einen Gegner mit einem derart grossen Kämpferherzen an der anderen Seite der Platte. Und nach meinem Wechsel zu BWV ist er vom geschätzten Gegner zu einem Freund geworden.

Natürlich ist er nicht der einzige, und ich bitte um Verzeihung, wenn ich nicht alle nennen kann, die ihr Herzblut für den Club geben. Ivo führt seit Menschengedenken das Protokoll, und Reini hat sich nach meinem Rückzug aus dem Vorstand bereit erklärt, sein Comeback als Präsident zu geben.

Erfreulich ist auch, dass es immer noch Nachwuchs gibt, der sich nach der Juniorenzeit für den Verein engagiert.

Gerne hätte ich natürlich auch noch von weiteren Mitglieder erfahren, wie ihrer Meinung nach unser Verein so tickt, aber offensichtlich ist es so, dass halt manche sich da lieber etwas zurückhalten.

So bin ich dan auf die Idee gekommen, in alten Ausgaben des Netzrollers zu schmökern und die eine oder andere Seite nochmals aufzulegen. Doch das ist eine Sisiphusarbeit, die nicht von einem einzelnen wahrgenommen werden kann, denn der Netzroller füllt Bände. So haben sich Fredy Baumann, Julia Stadler und mein Sohnmann dazu bereit erklärt, die alten Ausgaben zu durchforsten, um Spannendes, Überraschendes, vielleicht auch Witziges hervorzukramen.

So mein alter Computer (der «Neue», der auch schon sieben Jahre alt ist, hat während der Arbeiten an der letzten Ausgabe urplötzlich das Zeitliche gesegnet hat) es tatsächlich noch hinkriegt, wird man auf den folgenden Seiten ein paar Scans finden, damit Urgesteine und Frischlinge des Vereins sehen und erfahren, bzw. wiederentdecken, wie das früher so war mit dem Vereinsleben.

Leider ist die letzte Ausgabe des Netzrollers nicht rechtzeitig, das heisst zu Beginn der Saison herausgekommen, und das hatte nicht bloss technische Gründe. Aber ich hoffe trotzdem, diese letzte Ausgabe werde jedem Mitglied Spass machen. Mir selbst ging nach 31 Ausgaben so langsam aber sicher auch die Puste aus, so dass ich nicht bloss mit einem weinenden Auge von der letzten Printausgabe Abschied nehme.

Sei's drum. Möge der Netzroller in seiner jetzigen Form in Frieden ruhen. Wer weiss, vielleicht entsteht er ja in der virtuellen Welt von Blogs und Vlogs, Whatsapp und Twitter wieder wie Phönix aus der Asche. Ich würde es ihm gönnen, hat er doch jahrzehntelang Standhaftigkeit bewiesen.

Allen ehemaligen, jetzigen und zukünftigen Mitliedern wünsche ich viel Glück und Erfolg, und das nicht nur auf einem Holzviereck.

(Martin Rudolf, letzter Redaktor des Netzrollers)

K L U B N A C H R I C H T E N

AUFRUF

Es mag wohl ein wenig komisch klingen, wenn der erste Artikel in unserer frischgeborenen Clubzeitung ein Aufruf sein soll. Mit dem festen Willen aber, diese neue Art von Kommunikation in unserem TTC NUGGET als Schwarztreffer zu buchen, bleibt nichts anderes übrig, als auf diese ungewohnte Art und Weise in die Pedalen zu steigen. Kurz und bündig gesagt: Diese Clubzeitung steht oder fällt mit Ihrer aktiven Mitarbeit, genau so gut, wie der Club selber nur bestehen kann, wenn sich jeder aktiv beteiligt.

Wollen wir also dieser Behauptung auf den Grund gehen. Die erste dabei auftauchende Frage ist bestimmt: Was beinhaltet solch eine Zeitung? Clubmitteilungen, Spielplan, Aeusserungen von Vorstandsmitgliedern. Nehmen wir aber unsere bis jetzt verschickten Rundschreiben oder Zirkulare genauer unter die Lupe, so können wir feststellen, dass diese erwähnten Punkte darin bereits enthalten sind. Sie gehen bestimmt mit mir einig, dass ein Titelblatt kaum die Kraft hat, den Charakter der Zirkularform gross zu ändern. Was also fehlt noch, um unser Rundschreiben in eine Zeitung zu verwandeln?

Darf ich Sie bitten, mitzuspielen und einen kurzen Moment nicht weiterzulesen, sondern selber für ein paar Sekunden nach diesen Punkten zu suchen, welche den wirklichen Zeitungscharakter prägen.

Wenn Sie jetzt wirklich diese kleine Aufgabe mitgespielt haben, möchte ich Ihnen gratulieren. Sie haben kurz nachdem Sie die erste Nummer unserer Clubzeitung in die Hände genommen haben, schon aktive Mitarbeit geleistet.

Bestimmt sieht bei diesem kleinen Quiz Ihr Ergebnis meinem sehr ähnlich. Dabei müssen Sie nun selber festgestellt haben, dass dieser Aufruf zu aktiver Mitarbeit dringend notwendig ist.

M I N I - M I D I - M A X I

Für einmal wollen wir nicht über die Mode sprechen, sondern von den "Mödeli" beim Trainingsbetrieb. Angefangen beim Tischaufstellen. Auch hier gibt es nämlich sogenannte Mini- Midi- und Maxi-Tischaufsteller. Während einige Maxi-Mitglieder wacker Tische jonglieren, verstecken sich andere wie Indianer in der Garderobe oder im stillen Oertchen.

Noch schlimmer wird es beim Abräumen. Etliche Drückeberger beenden das Training einfach ein wenig früher, schleichen auf leisen Sohlen aus der Turnhalle und überlassen die Tische ihrem Schicksal. Also helfet einander und bessert Euch!

Nehmt Euch ein Beispiel an W. Huser. Er gehörte noch vor wenigen Wochen zu den MINI-MINI-Tischaufstellern. In letzter Zeit hat er sich aber gewaltig gebessert. Es soll schon vorgekommen sein, was ich allerdings nicht mit eigenen Augen sehen konnte, dass er an einem Abend zwei Tische aufgestellt hat. Hoffentlich erleidet er keinen Rückfall!!

Ich hoffe, dass es in Zukunft ein kameradschaftliches "Maxi-Aufräumen" gibt. Vergesst bitte auch nicht, dass Tische nur aus Holz sind und bei grober Behandlung Schaden erleiden. Immerhin ergibt ein Riss oder ein Loch in einem Tisch auch ein Loch in unserer nicht allzu dicken Clubkasse.

Zum Schluss möchte ich noch hinzufügen:

Mode ist Geschmacksache - "Mödeli" sind geschmacklos

Also das hat sich unterdessen doch gewaltig verbessert, Ivo, oder nicht? Allerdings, wenn ich an den Zustand einiger Tische denke ...

Herzliche Grüsse
Die Materialkiste

G E S E L L I G K E I T

Herbstwanderung auf den Gäbris, 11. Oktober 1970

Teilnehmer: P. Moser und Tochter
H. Blau mit Frau und Tochter (2 an der Zahl)
G. Juhasz und Sohn
K. Wohnhaas und Frau
M. Klaus und Frau
H. Frei
W. Büsser
R. Isenring

Total: 16 Personen

Über das «2 an der Zahl» könnte man direkt philosophisch werden. Was wohl damit gemeint ist?

Nachdem die am 4. Oktober vorgesehene Wanderung infolge schlechtem Wetter verschoben werden musste, starteten wir mit 5 Autos ca. um 8.00 Uhr von der Turnhalle in Wollishofen. Der Himmel war vorerst durch dicke Nebelschwaden bedeckt, wir konnten jedoch nach Rapperswil auf dem Ricken den Nebel hinter uns lassen, und bei schönstem Sonnenschein hinunter nach Wattwil fahren. Dort wurde gemütlich gefrühstückt. Nach einem halbstündigem Halt ging die Fahrt weiter über die Wasserfluh Richtung Teufen, um dann bei Speicher, das zirka 5 Autominuten von unserem Ziel, nämlich Trogen entfernt liegt, über einen Umweg, der uns eine gute halbe Stunde Zeit kostete, doch noch zu erreichen. (Eine nachträgliche Forderung der dadurch entstandenen Benzin-Mehrkosten gegenüber dem Kartenleser wird hiermit ausdrücklich vorbehalten, Anm.d.Red.)

Ungefähr um 11.00 Uhr begann der Aufstieg, der neben dem Pestalozzidorf gegen den Gäbris hinaufführte. Mit zum Teil schweren Rucksäcken wanderten wir durch die schöne Gegend des Appenzellerlandes. Nach anderthalb Stunden erreichten wir unser Wanderziel. Sofort wurde Holz zusammengesucht und ein Feuer entfacht, das durch den heftigen Wind geschürt, bald das Ausmass eines mittelgrossen Augustfeuers erreichte. Dann begann der grosse Plausch. Savelats und Cottelettes bruzzelten bald darauf, an Spiessen befestigt, im Feuer. Nur Georg Juhasz und sein Sohn waren noch nicht soweit. Sie waren nämlich damit beschäftigt, die im Rucksack mitgeschleppten Fressalien, die für einen Denner-Discountladen gereicht hätten, zu sortieren, um sich zu einigen, was nun zuerst verspeist werden soll. Waren doch 2 Savelats, 2 Paar Schweinswürste, ein halbes Dutzend Eier, 1 Schachtel Streichkäse, 2 Peperoni, ungarischer Speck, ein halbes Kilo Brot, 1 Pack Feigen, 1 Sack Guezli und zum Trinken 2 Liter Mineralwasser vorhanden. Wahrlich, wer die Wahl hat, hat die Qual, oder, der Rucksack war arg schwer, was mich jetzt als Träger desselben nicht mehr wundert.

Nach dem guten und vor allem romantischen Essen wagten noch einige Unermüdlliche, unter der kundigen Führung von Kurt Wohnhaas, den Aufstieg zum Gipfel, um dort neben dem Bewundern der Aussicht, in der Beiz einen kühlen Schluck zu geniessen.

Pünktlich zur vorgesehenen Zeit konnte zum Rückmarsch aufgebrochen werden. Wieder überzeugte uns unser Kartenleser P. Moser von seinem grossen Können. Gab er uns doch bald bekannt: "Wämer dänn nöchschens über es Brüggli chömet, dänn simmer richtig!!!" Nachdem wir glücklicherweise das "Brüggli" fanden, wanderten wir durch den schönsten Herbstwald Richtung Tal hinunter.

Um 16.30 Uhr erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt Trogen. Vor der Abfahrt aber gönnten wir uns alle das wohlverdiente Bier.

Es war nur einer richtig auf dem Hund: der Wagen von Kurt Wohnhaas, er hatte nämlich vorne links einen Platten.

Zusammengefasst ein schöner und vor allem auch ein gesunder Tag. Schade, dass nicht mehr mitgemacht haben.

M. Klaus

Das waren die letzten Schrecksekunden einer Glühbirne in unserer Turnhalle. Wie wir alle wissen, erfreuen sich unsere Glühlampen eines kurzen und kläglichen Lebens. Auch können sie während ihres kurzen Daseins uns nur düsteres spärliches Licht spenden. Nach reiflicher Ueberlegung, kam ich zum Entschluss, jetzt muss endlich etwas geschehen! Nachdem alles Reklamieren bei den zuständigen Stellen bis jetzt in tauben Ohren verklungen ist, müssen wir drastischere Massnahmen ergreifen. Wir protestieren und fordern besseres Licht!

Zuerst dachte ich an die Entführung eines Stadt- oder Gemeinderates um ihn nach erfolgter Zahlung des Lösegeldes (stärkeres und besseres Licht) wieder freizulassen. Da eine Entführung mit finanziellen Kosten für Verpflegung und Unterkunft des Opfers verbunden ist, und unsere Clubfinanzen sich bedrohlich dem Gefrierpunkt nähern, musste ich den Plan fallen lassen.

Nach Einberufung des Vorstandes wurde dieser in ein Protest-Komitee umgewandelt. In nächtelangen Sondersitzungen wurde einstimmig beschlossen, am 1.4.1971 ein Protest-Marsch mit Transparenten und Fackeln durchzuführen.

Programm vom 1.4.1971

- 20.00 Uhr Besammlung beim Helvetiaplatz
- 20.15 Uhr Kurze Ansprache des Protest-Präsidenten
- 20.30 Uhr Abmarsch Richtung Trainingslokal
- 22.00 Uhr Ankunft Schulhaus Hans-Asper.

Der Protestmarsch wird bei jeder Witterung abgehalten. Anregungen und Anmeldungen nimmt bis spätestens 31.3.71 das Protest-Komitee entgegen.

Anschliessen wird in der Turnhalle ein Sitz- und Hungerstreik, was ja etlichen Mitgliedern nur von Nutzen sein kann, durchgeführt.

Wie jeder Augenschein in der Halle bestätigen wird: Die Protestkundgebung wurde nie durchgeführt. Wenn doch, dann war ihr auf jeden Fall kein erhellender Erfolg beschieden.

Es grüsst Euch mit 1000 Volt

die Materialkiste

Zwischenrangliste der Trainingsbesuche per 31.12.1970

<u>Rang</u>	<u>Name, Vorname</u>	<u>Anzahl Besuche</u>
1.	Huser Werner	43
2.	Moser Ruedi	38
3.	Blau Heinz	37
	Schögler Helmuth	37
5.	Moser Peter	35
6.	Wohnhaas Kurt	34
7.	Schaffner Gustave	31
	Juhasz Georg	31
	Rohrbach Franz	31
10.	Eschmann E. (jun)	30
11.	Schriber Norbert	28
12.	Büsser Werner	27
	Lothenbach Rolf	27
14.	Schulz Jürgen	25

Die auf dieser Liste nicht mehr aufgeführten Aktiv-Mitglieder werden jetzt vielleicht mit Erstaunen feststellen, dass sie gar nicht so -aktiv- sind, wie sie vielleicht gemeint haben.

Also ein Grund mehr, zahlreicher zum Training zu erscheinen.

Wir möchten es aber nicht unterlassen, den allerersten in dieser Rangliste zu gratulieren und hoffen mit ihnen, dass sie auch im Schlussklassement wieder zuoberst erscheinen werden.

der Vorstand

Ich bin für die sofortige Wiedereinführung dieser Statistik. Allerdings darf sie auf keinem Fall vom Trainingsfaulsten geführt werden, sondern von dessen Gegenteil. Und um den zu ermitteln, müssten wir eine Statistik haben, die den Trainingsfleissigsten auch ausweist. Irgendwie scheint mir das eine unlösbare Aufgabe.

Offener Brief an den Präsidenten des OTTV

Betrifft: Meisterschaft 2. Liga
Blauweiss 3 - Nugget 1 (Rückrunde)

Sehr geehrter Herr Berbier,

Es gibt Zeiten, da muss man seiner Wut irgendwie Luft machen, und ein Brief ist dabei bestimmt nicht das schlechteste Mittel.

Aber warum? Diese Frage möchte ich Ihnen kurz erklären:

Im Vorrundenspiel trat Blauweiss mit 2 B-8 und einem B-6 Spieler gegen uns an und gewann mit 2 : 6 Punkten.

Zum Rückspiel führen wir voll Spannung und mit viel Kampfgeist in die Rämi-Turnhalle. Wir erwarteten einen spannenden Kampf um die Punkte.

Zu unserem grossen Erstaunen war keiner der 3 B-Spieler der Vorrunde anwesend. Man konnte es sich leisten, mit nur 2 Spielern gegen uns zu spielen. 1 C-5 und 1 unklassierter Spieler wurden uns gegenübergestellt. Dem unklassierten Spieler musste ich im Laufe des Abends noch erklären, wie man richtig serviert.

Wir finden das Verhalten von "Blauweiss" unsportlich, ja sogar beschämend. Solange man Chancen hat, Gruppensieger zu werden, wird mit Starken gespielt, sobald aber das am Anfang gesetzte Ziel ausser Reichweite liegt, kommt der vorhandene Nachwuchs zum Zuge!

Ich hoffe sehr, dass Sie für dieses Klagegedicht eines kleinen Clubs, wie dem unserigen gegenüber den "Grossen" im Tischtennis sport Verständnis entgegenbringen, umsomehr als Ihre Mannschaft ebenfalls in dieser Gruppe gespielt hat.

Mit freundlichen Grüssen

P. Moser

Da könnte sich manch heutiger Champions-League-Trainer eine Scheibe davon abschneiden, wenn er wieder mal nur mit der B-Auswahl antritt. Pikant ist auch: Wollishofen und Blauweiss haben später miteinander fusioniert!

Grossartiges Ski-Weekend auf der Holzegg

.....gewidmet vor allem den Lieben,
die da leider zuhause blieben.....

Das international ausgeschriebene FIS-B-Rennen auf der Holzegg endete mit einer Riesenüberraschung. Der schweizerische Ski-Verband übertrug nämlich in aller Heimlichkeit, wegen eigener Überdosis an FIS-Punkten, die Beschickung dieses Ende-Saison-Rennens den bleichgesichtigen Hallensportlern des TTC Nugget. Und die in anderen Sportkreisen oft belächelten Zelluloid-Kugelstösser begeisterten die Ski-Fachwelt an diesem sonnigen Wochenende auf der Holzegg mit einer einzigartigen Mannschaftsleistung. Von allen acht im Gesamtklassement aufgeführten Fahrerinnen und Fahrer belegten die Wollis-Sunnehöfler nicht weniger als die ersten drei Medaillenränge und die nachfolgenden fünf Plätze.

Wie ist so etwas möglich. Glück, tatsächliches Können, die Erfahrung oder vielleicht doch das Wachs?

Nein, im Grunde nichts von alledem. Die Leitung des TTC NUGGET hat es ganz einfach und in beispielhafter Weise verstanden, verkappte und leicht angegraute Spitzensportler in einem ultrakurzen Trainingslager optimal auf dieses Rennen vorzubereiten. Eine glückliche Synthese zwischen lustbetontem Training und Unterhaltung.

Unsere Mannschaft und die Begleiter waren im Hotel Holzegg glänzend untergebracht. Bereits am Vorabend herrschte Hoch- und Grosskampf-Stimmung. Aus der reichen Fülle von überraschungsvollen Höhepunkten soll das ausgesuchte feine Nachtessen und die fast unvergesslichen schöne Tanzdarbietung eines reizenden, jungen Mädchens erwähnt werden.

Bereits am Vortage präsentierte sich die Piste tadellos. Der von Kurs-Setzer Ruedi Moser ausgesteckte Parcours entsprach in jeder Beziehung dem fahrerischen Können der Teilnehmer. Der Mixed-Grill-Kurs begann mit verschiedenen Riesenslalom-Kombinationen, wies in der Mitte eine knifflige Slalom-Passage (in der Falllinie!) auf und endete nach einem langen Zielschuss.

Kurz vor und auch während des Rennens ereigneten sich noch etliche Zwischenfälle. So musste am Morgen, unmittelbar vor Eröffnung des Holzegg-Derbys, Chef-Starter Blau wegen Gleichgewichts-Störungen ersetzt werden. Immerhin war es ihm möglich, in die doch einiges weniger hoch gelegene Mittel-Station aufzu-

steigen, um mit scharfem Blick die dort gesteckten Slalom-Tore zu überwachen. Während des Rennens sank die Temperatur und der Zielschuss wurde unheimlich schnell. Derart, dass im ersten Lauf 8 von 10 Läufern (mit offenem Mund und in der position à l'oeuf) neben dem sehr gut markierten Ziel vorbeirasteten. Wegen des einmalig schönen Wetters und auch ein wenig "aus Freude am Leben" belies die Jury diese Fahrer im Rennen. Im übrigen erwiesen sich die beidseits der Piste eingepflanzten Sturzräume als gross genug, einzig an einigen sehr exponierten Stellen fehlte ein Fangnetz oder ein Strohballen.

Und hier die Rangliste (nach 2 Läufen):

1.	Ruedi Moser	92,4 Sek.
2.	Franz Rohrbach	97,2 Sek.
3.	Martin Klaus	97,9 Sek.
4.	Jürgen Schulz	98,5 Sek.
5.	Kurt Wohnhaas	100,7 Sek. <u>(auf Ski-Bob!)</u>
6.	Ruth Friedli	102,2 Sek.
7.	Milly Wohnhaas	115,1 Sek. (auf Ski-Bob!)
8.	Rosmarie Feller	165,4 Sek.

Von der hohen Jury disqualifiziert:

Helmuth Schögler (erzielte in beiden Läufen Bestzeit, musste jedoch wegen eines Torfehlers nachträglich aus dem Klassement genommen werden)

René Isenring

Willi Schaub

Gerhard Schaub

Die hohe Jury bestand aus: Frau Schaub
Frau Blau
Heinz Blau
Werner Büsser
Res Feller

Und ich möchte mich bei den Veranstaltern für dieses sehr nette und schöne Wochenende herzlich bedanken.

Franz Rohrbach

Anmerkung der Red.: Dieser Bericht verdient
das Prädikat - sehr gut -

Dem Kommentar des Redaktors möchte ich mich voll und ganz anschliessen.

Aufgrund einer Umfrage im Netzroller wurde der neue Name "Tischtennis-Club Wollishofen" von 80 zu 20% als passend gefunden. Der Präsident weist nur kurz auf die Entstehung des Namens "Nugget" hin, der seinerzeit bei der Gründung des Clubs durch den Herrn Baron Goldberg oder Goldmann als Hinweis auf ihn (Nugget = Goldkörnchen) gewünscht wurde.

The King is dead. Long live the King!

R. Scheidegger wirft die Frage wegen den als Preisen verabreichten Zinntellern auf, ob nicht ein anderer Modus gefunden werden könnte, er persönlich sei für gar keinen Preis. (Vorschlag M.Klaus: Gläser) Die Frage geht zur Prüfung an den Vorstand, eventuelle Vorschläge werden im Netzroller publiziert.

Es gibt nichts Neues unter der Sonne, auch nicht die Diskussion über Zinnbecher.

"Ici on spontane"

Das kleine Büchlein, aus welchem dieser weise Spruch stammt, hat's mir angetan. Es heisst "les murs ont la parole". Eine Sammlung der besten Wandparolen, welche während den Mai-Unruhen 1968 in Paris an die althehrwürdigen Mauern der Universitäten und Institute gepinselt oder gekritzelt wurden.

*

In diesem NETZROLLER fehlt, zum ersten Mal, der Bericht unserer Materialkiste. Ich vermute, dass sich die doch allmählich alt und gebrechlich werdende Kiste bei ihrem letzten Report zu stark verausgabt hat. Wie soll sie noch steigern? Vielleicht wieder ganz jung beginnen - mit einer neuen Kiste!

*

Darf ich Sie alle bitten, die Protokolle unseres Vorstandes aufmerksam zu lesen. Die arbeiten nämlich jetzt nach den neuesten Methoden, da wird gemanagt, gebrainstormt und organisiert. Nur der Wein behält seine rote Farbe.

*

Vom Essen wollte ich eigentlich gar nicht schreiben. Das tun sie alle nur zu gern. Dabei..(ja sehen Sie sich diese Herren doch selber an). Die haben neulich stark Lunte gerochen, ein Essen lag in der Luft - sie wollten sage und schreibe mit einer Fünfer-Delegation zu den Verhandlungen mit der VITA-Versicherung reisen. Die ründesten wären alle spontan dabei-gewesen.....!

Vom Essen wollte ich eigentlich gar nicht schreiben. Das tun sie alle nur zu gern. Dabei..(ja sehen Sie sich diese Herren doch selber an). Die haben neulich stark Lunte gerochen, ein Essen lag in der Luft - sie wollten sage und schreibe mit einer Fünfer-Delegation zu den Verhandlungen mit der VITA-Versicherung reisen. Die ründesten wären alle spontan dabei-gewesen.....!

*

Ich möchte alle Damen, solange das Buch "Der dressierte Mann" von Esther Vilar noch aktuell ist, herzlich an unseren Stammtisch einladen. Damit die Susi nicht länger fast ganz alleine gegen die Männer disputieren muss. Aber Vorsicht, meine Damen: Die Susi ist für's Eschti!

*

Zum Jahreswechsel möchte ich Ihnen ebenfalls das wünschen, was auf allen Karten steht und ein kleines Rezept gegen diese hektische und nervöse Zeit geben:

"Ne vous emmerdez plus! Emmerdez les autres!"

Franz Rohrbach

Mannschaftsmeisterschaft 1971 / 72

<u>1. Mannschaft</u>		<u>2. Liga</u>	
Escher-Wyss 1	-	Nugget 1	3 : 6
Kloten 2	-	Nugget 1	1 : 6

Als unsere Mannschaft die Turnhalle von Escher-Wyss unter tosendem Applaus betrat, war der Grundstein zum ersten Rückrundensieg bereits gelegt. Der Applaus stammte allerdings nur von drei Mann.

"Die 2. Mannschaft sass auf der Tribüne". Im Namen meiner Mannschaft möchte ich für die nette Ueberraschung nochmals herzlich danken.

Nicht nur im Fussball sind die Zuschauer ein zusätzlicher Spieler.

Rallye 1971

17. Oktober 1971

Glatt war's, sauglatt sogar. Was das "Wünsch-Dir-was"-Team für uns Orientierungsfahrer (es gab auch Irrläufer) wieder an Ideen, Ueberraschungen und Aufgaben hervorkramte, war wirklich beeindruckend. Wenn am Stammtisch auch vereinzelt über die Tageszeitung "Blick" "gspeuzt" wird, für die Werbung und gerissene Organisatoren eines Auto-Rallyes ist er von grossem Wert.

Mir persönlich gefiel die Aufgabe "radwechseln" weitaus am besten, wusste ich doch bis zu jenem Tage überhaupt nicht, wie das vor sich geht. Schlussendlich lag ich dort, wo man mich haben wollte - flach auf dem Rücken, und wusste nicht mehr weiter. Da flüsterte mir ein recht erfahrener Mann ins Ohr, ich solle doch das Dings da einfach dort reinstecken - und siehe da, es ging sofort flott voran.

Erst später merkte ich, dass mein Partner, der Medizinstudent, darüber auch verdammt wenig weiss - aber er ist ja wirklich erst im dritten Semester. Uebrigens halfen ihm seine vielen Bücher im Fonds unseres Wagens weder beim Kartenlesen noch beim Posteninterview, wo er Chagall, Toni Weibel, Heath, Jo Siffert und Schumann hätte zitieren sollen. Gottseidank fiel ihm beim Weggehen noch schnell der gute alte Gutenberg ein.

Aber einen Heidenspass hatten wir zwei (übrigens auch der Postenchef) an der grossen Brücke. Mit einem raffinierten Täuschungsmanöver liessen wir dort mehrere Leute sehr, sehr lange ins dunkle, alte Holz starren.

Im Jahre 2000 werden der Arzt und ich mit grösster Wahrscheinlichkeit gewinnen. Die verflixten Nummernschilder werden dann leuchtend orange sein, die Brücken (für Tricks) zahlreicher und die Jahreszahlen noch viel schwerer zu finden sein. Dies alles spricht ganz eindeutig für uns - Und das Sackgumpen kann man ja schliesslich auch trainieren!

Klubmeisterschaft B

Schaub, Wohnhaas, Blau, Schaffner, Scheidegger und Moser bemühten sich, aus ihrer Reihe den B-Meister zu erkoren, wobei Schaffner und Scheidegger als Favoriten galten. Nebenanwärter auf den Titel sind, wenn auch nicht immer in der Turnhalle Blau und Wohnhaas. Alle waren auf Schaub gespannt, ob er in den entscheidenden Spielen Punkte für sich buchen könne, gilt er doch unter Fachkreisen als Riesentöter und "Spielformumwandler". Ich habe gehört, dass Schaub Spieler so aus dem Häuschen bringen kann, dass er ausser den Spielregeln nichts mehr vom Tischtennispielen versteht. Am Ende der Vorrunde waren die beiden gesetzten Spieler gemeinsam an der Spitze und nur noch Blau hatte in der Rückrunde eine geringe Chance, an der Spitze etwas zu ändern. Die Rückrunde brachte nichts Neues, so dass ein Entscheidungsspiel zwischen Schaffner und Scheidegger nötig wurde. Nach einem gehaltvollen 4 - Satz-Match stand Scheidegger als Sieger fest.

Wenn mit diesem ominösen «Schaub» der gleiche gemeint ist, der später bei Pinguin mittat, dann kann ich mir ja was darauf einbilden, dass ich ihn des öfteren geschlagen habe.

Tisch-Tennis - wie hoch ist das sportliche und spielerische Niveau des TTC Wollishofen?

Eine berechnete und doch für verschiedene unserer Mitglieder eine etwas ungewöhnliche Frage. Und gerade deshalb soll sie gestellt werden. Denn wer diese Sportart, dieses so faszinierende Spiel wirklich liebt, wer dabei etwas mehr als nur ein Hin- und Herschlagen eines Balles sieht, im Gegenteil, wer die Vielfalt und schwierige Technik aller Schläge, die Virtuosität, das erforderliche Ballgefühl, die Körperbeherrschung, die athletischen Voraussetzungen, die Reaktion und das Konzentrationsvermögen, weiter die Taktik, jedes einzelne Spiel Partner gegen Partner, die daraus wiederum immer neu entstehenden, unzählbaren Spielsituationen - wer das alles nur entdeckt, beileibe noch nicht beherrscht, sicher nicht beherrschen muss und auch nie ganz beherrschen wird - der stellt sich irgendwann eine solche Frage.

Tischtennis steht nicht irgendwo im Raum, allein und isoliert. Es ist eine von vielen möglichen Sportarten. Für den einen bedeutet es Sport, für den anderen Hobby. Ob Sport oder Hobby, man liebt es, gibt sich, vielleicht auch allein der Sache wegen, um ihr auf den Grund zu gehen, um sie zu erforschen. Sicher aber auch, um dabei die eigenen Möglichkeiten zu entdecken. Deshalb bin ich gegen ein permanentes "Verwässern". Ob man Briefmarken sammelt, singt, wandert Fussball oder Tisch-Tennis spielt, irgendwann sollte man irgendetwas mit Leib und Seele tun. Natürlich, es gibt auch den sogenannten Plausch. Aber überall den Plausch haben heisst doch nirgends den wahren Plausch finden. Und überall besteht noch eine Verkleinerungsform, vom Plausch "s'Pläuschli", vom Heinz "de Heinzli", vom Singen "s'Trälere", vom Wandern "s'Schlärpele", beim Fussballspielen "s'Tschüttele" und beim Tischtennispielen "s'böllele". Nur beim "Sändelen" gibts keinen kraftvolleren Ausdruck - "Sanden" existiert nicht, aber "sändelen", das ist ja auch nur für die Kinder!

Oefters als früher habe ich heute Gelegenheit, vom "Bänklein" aus das Spielgeschehen und das "Training" in unserem Club zu beobachten. Bitter siehts aus, ganz nüchtern betrachtet. Und zwar überall, bei den "Grossen" wie bei den "Kleinen". Die "Grossen" zu oft sehr lustlos, unkonzentriert, nonchalant, aber bei wichtigen Spielen und sich anbahnenden Niederlagen recht lautstark im Fluchen über sich, den Schläger und die Kanten. Und viele dieser "Grossen" seit Jahren mit den gleichen grundlegenden technischen Fehlern. Und die "Kleinen", mit noch viel weniger Erfahrung und noch viel grösseren technischen Mängeln. Der durchschnittliche Ballwechsel liegt nicht über drei bis vier Schlägenund dies sicher nicht des bedingungslosen Angriffs-Spieles wegen.

In irgendeinem Schwimmbad oder auf irgendeinem Camping-Platz spielen kleine Buben oder bestandene Ehepaare Tisch-Tennis. Diese Menschen nennen das jedoch bescheidenerweise "Ping-Pong", halten aber oft den Ball länger im Spiel!

So laufen wir Gefahr, dass diese Sportart, das Tisch-Tennis, welches wir vorläufig noch auf unser Banner schreiben und dem auch diese Zeitschrift gewidmet ist, degeneriert - wohlverstanden bei uns, in unserem Club, langsam und unmerklich. Deshalb, so finde ich, soll man für eine Sache eintreten. Nicht für fünf, nur für eine - dafür richtig. Ich wehre mich gegen die sich bereits etablierte Stagnation, die einer Rückbildung dieses so kompletten Sportes, einer Vergewaltigung und Erniedrigung zum trivialen "Böllele" gleichkommt. Es soll uns langfristig gesehen nicht so ergehen wie der Sektion Wollishofen des Schweizer Alpen-Clubs, die vor Jahren noch Drei- und Viertausender bestiegen, zuguterletzt aber nur noch in den Entlisberger-Wald spazieren gehen (unbemerkt immer noch mit Pickel und Seil) und als grossen Jahresausflug den Pfannenstiel vorschlagen.

Sorgen auch wir dafür, dass unser sportliches und spielerisches Niveau in etwa Schritt hält mit den teuren Turnier-Tischen und den ebenso teuren Schlägern. Zum "böllele" reicht auch ein grosser Festhütten-Tisch und ein Kork-Schläger.

Seit Jahren bin ich ein aktives Mitglied dieses Clubs. Und ich gestehe gerne, ich liebe diesen Verein sehr. Nur eine Bitte habe ich - ich möchte noch ein bisschen Tisch-Tennis spielen. Schliesslich steht das in den Statuten, gross und auf der allerersten Seite - zuoberst.

Franz Rohrbach

Interne Klubmeisterschaften, Handicap- und Doppelturnier

Einleitende Bemerkungen

" Ein jeder Mann hat seinen Wurm " - das sagte schon Goethe, und wie zutreffend gilt das noch heute für die Tischtennispieler des TTC- Wollishofen! Kaum ein Turnier ohne Zank und Hader, ohne Dispute und Auseinandersetzungen. Wenn aber Unpässlichkeiten mitten im Spiel überhand nehmen, wenn ausgetragene Spiele zur Farce werden, weil nicht mehr gekämpft wird, dann hat das nichts mehr mit Sport zu tun.

Es muss mit aller Deutlichkeit einmal gesagt werden, dass in unserem Klub jedermann freiwillig Mitglied ist. Wer sich nicht sportlich auf-führen kann sollte das Tischtennispielen bleiben lassen!

Die Rangliste der Klubmeisterschaft A habe ich mit Absicht nicht er-stellt, weil die Spieler Moser, Rohrbach, Schulz und Schögler sich gegenüber anderen Spielern unfair verhalten haben, indem sie die Gegner extra gewinnen liessen. Ich hoffe zum Abschluss, dass die Maxime "alle Jahre wieder" in diesem Zusammenhang ungültig ist.

Der Turnierleiter

Hans Peter Bochsler

An diesem Abend wäre ich gerne als Mäuschen dabeigewesen!

Junioren

Die Juniorenabteilung hat sich im Verlaufe der letzten Saison erneut erheblich vergrössert. 28 verschiedene Junioren haben in dieser Zeit das Training besucht! Einige davon sind allerdings nur einige Male gekommen und liessen sich dann nicht mehr blicken.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt beteiligen sich ungefähr 15 Junioren regelmässig (d.h. mindestens 1 Mal pro Woche) am Training. Hier eine kleine Uebersicht der Fleissigsten, bezogen auf die Zeit vom 25. Oktober 79 bis 25. April 1980:

1. Mengisen Georgette	32	Trainingsbesuche
2. Raymann Marcel	27	"
3. Schmidlin Roland	21	"
4. Blatter Thomas	17	"
Peter Urs	17	"
Wyss Markus	17	"

Auffällig ist, dass sich der Donnerstag bedeutend grösserer Beliebtheit erfreut, als der Freitag. Das heisst für uns, dass wir unbedingt dafür sorgen müssen, dass uns die Halle für diesen Tag erhalten bleibt!

Dank der Einführung einer Präsenzliste ist es uns heute möglich, diese vorstehenden Angaben zu machen. Dabei ist auch vorgesehen, den Trainingsfleissigsten mit einem kleinen Geschenk zu belohnen. Diesmal geht dieses Geschenk an unsere berühmte "Tschortschette".

Eine wesentliche Neuerung im Training besteht darin, dass zwei verschiedene Gruppen gebildet wurden. Die erste Gruppe hat sich für ein intensives Training entschlossen. Die zweite Gruppe kommt mehr um das Spielen zu geniessen. Es ist für uns erfreulich, dass sich der weitaus grössere Teil für "trainieren" entschieden hat.

Gewisse Erfolge wegen dem Training beginnen sich nun langsam einzustellen. So sind zum Beispiel Sepp Neubauer und Roland Schmidlin sogar bei den Aktiven angenehm aufgefallen; gegen sie kann nun nicht mehr "mit der linken Hand" gespielt werden, wenn man gewinnen will!

Zum Schluss soll wieder einmal erwähnt werden, dass die Trainingsleiter um jede Anregung (darin eingeschlossen ist natürlich auch die Kritik) sowohl von Junioren- als auch von Aktiven-Seite sehr froh sind!

Die Juniorentrainer

Reinhard Wolf Res Feller

Ein Trost für die Trainingsfaulen: Der später erfolgreichste Spieler war offenbar nicht immer der Trainingsfleissigste!

Der Kassier meint.....

Ein grosses, ein mächtiges Lob für die fantastische Zahlungsdisziplin in unserem Club. So viele Beiträge wurden noch nie vor abschluss der Zahlungsfrist einbezahlt. Besten Dank.

Für alle anderen soll nochmals in Erinnerung gerufen werden, dass bis Ende 1974 die neuen Mitgliederbeiträge für die Saison 1974/75 einbezahlt werden sollten.

Die neuen Ansätze sehen wie folgt aus:

Aktive	Fr. 95.--
Ehepaare	Fr. 140.--
Junioren	Fr. 45.--
Passive	Fr. 10.--

der Präsident meint....

Seite 5

Momentan zweifle ich daran, ob es überhaupt sinnvoll ist, dass ich zum "Netzroller" auch etwas beitrage. Die paar Zeilen wären an sich nämlich nicht bloss als Füllmaterial gedacht, sondern werden in der Hoffnung geschrieben, dass darauf irgend eine Aktion respektive Reaktion eintritt.

Wo aber blieb zum Beispiel die Reaktion auf die zwei ersten Abschnitte meines letzten Kommentars? Abgesehen von einer löblichen Ausnahme: nirgends! Für die ganz Faulen, welche die letzte Ausgabe nicht mit ihrer letzten Energie hervorsuchen wollen: Es ging darin um die Themen "Passivmitglieder" und "Wechseln im Training". Hat's geschalten?

Sobald wenigstens ein Teil unserer Nicht-Vorstandsmitglieder aus seiner Lethargie erwacht und irgend etwas zum Clubleben beiträgt, werde ich mich wieder bemühen, an dieser Stelle meine Gedanken und Anregungen zu formulieren. Aber nur dann - sonst ist mir nämlich meine Zeit zu schade!

R.Feller

Anmerkung der Redaktion: Habt Ihr diese Botschaft gehört! Wenn nicht gehandelt wird, keine Präsidenten-Berichte mehr! Wie jammerschade. Aber unter uns gesagt: Ich werd ihn wieder zum Schreiben bringen. Es ist nämlich bestimmt leichter, einem Präsidenten den Griffel in die Hand zu drücken, als eine Mitgliedschar zu oben erwähntem zu aktivieren! Oder vielleicht nicht?

WAHLPROPAGANDA

Wir verlangen:

Mehr geleitetes Training !!

Besammlung zum Demonstrationmarsch:

29.10.76, 19⁰⁰ Uhr vor dem Rest. rote Buech

Marschrout: Rest. z.r. Buech - Butzenalp - Leimbach, Rest. Hüsl:

Fackeln werden verteilt!

Komitee für mehr gezieltes Training

2' Sorgegeschichte vom Materialverwalter

Geschah es vor zwei oder drei Wochen. Ganz genau weiss ich's nicht mehr, grundsätzlich ist es aber auch egal. Auf jeden Fall betrat ich voller Tatendrang die Trainingshalle und guckte mich schon beim Eintreten nach einem "Opfer" um. Dass ich dabei über eine Sporttasche stolperte, war ganz bestimmt nicht Absicht. Ganz bestimmt war es aber auch nicht Absicht, dass dabei aus besagter Tasche ein halbes Dutzend Tischtennisbälle kollerte und sich einzeln auf verschiedene Wege machte. Als verkappter Detektiv nahm ich sofort die Untersuchung auf und kam dabei auf folgenden Tatbestand: Die Bälle in der umgekippten Trainingstasche waren eindeutig Eigentum des Tischtennis-Clubs Wollishofen.

Soweit sogut! Dass diese Geschichte erfunden ist, hat inzwischen der unerfahrenste Amateur-Detektiv herausgefunden. Trotzdem, bei einem Verbrauch von sage und schreibe 150 Bällen im Jahr kommt man automatisch auf solche Gedanken. Dabei muss noch erwähnt werden, dass jeder Ball Fr.1.20 kostet, wir haben also Ballkosten von Fr.180.- pro Jahr. Dies ist ganz einfach zu viel. Mehr Sorgfalt wäre ganz bestimmt nicht zuviel verlangt. Schlussendlich gehts jedem an seinen eigenen Geldbeutel, wenn, mit vielen anderen Unkosten gekoppelt, der Mitgliederbeitrag den Unkosten angepasst werden muss.

Bis heute bleibt das Phänomen des Ballschwundes ungeklärt.

Euer Material-
verwalter



Das aktuelle Interview:

Bettine Vriesekoop

19 Jahre jung, 3. der EM von Bern

© Das folgende kurze Interview ist
"Exklusiv für Netzroller"

NETZROLLER:

Welchem Club gehören Sie an und wieviele aktive Spieler gibt es in Holland?

Bettine Vriesekoop:

Ich spiele im Avanti. In Holland gibt es zurzeit 40000 Aktive.

NETZROLLER:

Wie oft trainieren Sie und wie lange?

Bettine Vriesekoop:

3 bis 4 Stunden jeden Tag.

NETZROLLER:

Sind Sie Vollprofi?

Bettine Vriesekoop:

Nein, ich gehe noch zur Schule, ins Athenäum. Später werde ich Englisch studieren.

NETZROLLER:

Welches sind die Voraussetzungen, um heute vorne mitmischen zu können?

Bettine Vriesekoop:

Neben guten Reflexen braucht es vor allem Spielübersicht.

NETZROLLER:

Wie wichtig ist das Schlägermaterial?

Bettine Vriesekoop:

Nun, da sind vor allem die Chinesen, die haben sehr ungewöhnliche Schläger, und wenn man nicht darauf eingestellt ist, das heisst, wenn man keine oder nur wenig Erfahrung damit hat, verliert man natürlich. Aber die Angriffsspieler in Europa spielen alle mit dem gleichen Belag, der muss natürlich schnell sein. Das hängt auch von der eigenen Spielweise ab.

NETZROLLER:

Und wie steht es mit den langen Noppen der Defensivspieler?

Bettine Vriesekoop:

Ja, damit haben die Chinesen angefangen. Am Anfang war es schwierig, sich umzustellen, aber auch hier hat man sich mit der Zeit daran gewöhnt.

NETZROLLER:

Haben Sie sich auf die EM von Bern speziell vorbereitet?

Bettine Vriesekoop:

Eigentlich nicht. Ich habe vielleicht noch etwas härter trainiert.

NETZROLLER:

Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

Bettine Vriesekoop:

Morgens gehe ich zur Schule, und mittags und abends trainiere ich.

NETZROLLER:

Da bleibt Ihnen sicher nicht viel Zeit für Hobbies.

Bettine Vriesekoop:

Nein, ich bin voll ausgelastet.

NETZROLLER:

Wie steht es mit dem Hallenproblem, den Trainingsmöglichkeiten in Holland?

Bettine Vriesekoop:

Ja, ich höre von vielen Clubs, die Schwierigkeiten haben.

Unsere Halle ist den ganzen Tag geöffnet. Die gehört ja dem Club. Ganz allgemein ist es in Holland mühsam.

Vor allem ein paar Vereine haben nur 3x pro Woche die Halle zur Verfügung, und wenn sie dann mehr trainieren wollen, dann geht das nicht.

NETZROLLER:

Was sind Ihre nächsten Ziele? Die Weltmeisterschaft?

Bettine Vriesekoop:

Nun, es scheint mir schwierig, Weltmeister zu werden, aber wenn ich unter die letzten acht komme, bin ich zufrieden.

NETZROLLER:

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihr Ziel erreichen. Vielen Dank, Bettine. Und nun noch schnell ein Foto.

Schnell schoss ich noch ein Foto, dann verabschiedete sie sich mit den Worten: "Die besten Wünsche für das Jahr 1981." Ach ja, es war ja Silvester. Irgendwo hörte ich die ersten Knallfrösche und Raketen. Mir stand noch eine "berauschende" Feier bevor.

Eric

Internetrecherchen haben ergeben. Bettine Vriesekoop scheint eine umstrittene Sportlerpersönlichkeit zu sein. Zweimal wurde sie zur Sportlerin des Jahres in den Niederlanden gewählt. Andererseits bekannte sie selbst, bei der EM 1998 in Eindhoven gedopt zu haben. Und offenbar wurde ihr Verhalten an der Platte in Fachkreisen oft als unfair bewertet. (Quelle: Wikipedia)

Sei's drum: So ein exklusives Interview hat es in keiner späteren Ausgabe des Netzrollers mehr gegeben.

Der Präsident meint.....

Im August 1970, vor fast sieben Jahren, war die Geburts-Stunde unseres allen bestbekanntesten Club-Organes "NETZROLLER". Und jetzt, während Sie diese Zeilen lesen, halten Sie

eine Jubiläums-Nummer, den 25. NETZROLLER

in Händen. Dank all jenen, die dazu beitrugen, dass unsere Club-Zeitschrift gross geworden ist, dass sie 25 Mal erschien, d.h. jedes Mal Themen zusammentragen, Artikel schreiben, säumige Artikel-Schreiber mahnen bzw. hetzen, Ablauf und Inhaltsverzeichnis erstellen, drucken lassen, zusammentragen und heften (60 Exemplare à ca. 20 Seiten), einpacken, adressieren und versenden. Dafür widerfährt dem Redaktor auch Freude - er weiss, diese Zeitschrift wird gelesen, Wort für Wort. Längst hat sie sich in die Herzen aller Mitglieder gespielt.

Erfreulich, der eigentliche Vater und Hauptinitiant, der damalige Präsident und für die ersten Nummern auch als Redaktor zeichnende Ruedi Moser ist seit bereits über zwei Jahren wieder als Redaktor und Herausgeber verantwortlich - also auch für die Jubiläums-Nummer!

Im Namen aller Club-Mitglieder:

Hohe Anerkennung und vielen Dank, Ruedi Moser!

Der NETZROLLER schreibt Clubgeschichte. Ohne Zweifel. In 20 Jahren werden wir und andere lesen können, was uns z.B. 1977 beschäftigte. Er soll weiter Clubgeschichte schreiben und aufzeigen. Wer aber "macht" Club-Geschichte?

Jedes einzelne Club-Mitglied trägt seinen Teil zur Club-Geschichte bei, indem es sich engagiert, mitdenkt, mitlebt, jeder in seiner Art und mit seinen Möglichkeiten.

Und wer sich engagiert und mitlebt, hat doch ab und zu auch etwas zu sagen, mündlich oder schriftlich. Und sich aussprechen ist bekannterweise auch gesund, "Magen" oder "Kropf" müssen immer wieder geleert werden, Ideen und Ansichten ausgetauscht und diskutiert werden. Und dafür ist für Dich, liebes Club-Mitglied, in diesem Verein ein grosses Betätigungsfeld offen. Neben Aemtern, Chargen und Aufgaben, die auf Dich warten, ist

für Dich immer eine Seite im Netzroller reserviert!

(In Nummer 1 vom August 1970 wurde sie auf Seite 9 symbolisch so propagie

Ich wünsche dem NETZROLLER eine gesunde Weiterentwicklung - Ich wünsche Dir, liebes Club-Mitglied, da oder dort in unserem Club mehr Engagement, mehr Mut und mehr Bereitschaft zur Verantwortung - zum Wohle des Clubs und aller Mitglieder. Aber wisst, wer am meisten davon profitiert? Du selber!

Franz Rohrbach

Samichlaus-Abend vom 2. Dezember 1977

Wir feierten ihn im Rest. Muggenbühl und das einzig schlechte daran war die Beteiligung.

Es wurde gesungen, zu brillanter Akkordeonmusik getanzt und natürlich mit Spannung auf den Samichlaus gewartet.

Und dann kam er, sah und siegte. Seine gezielten Sprüche, Ermahnungen und sein erhobener Zeigfinger konnten alle überzeugen. Er gefiel so gut, dass beschlossen wurde, dass dem Samichlaus seine Schnitzelbank in den Netzroller gehöre!

Dieser Wunsch muss und wird erfüllt. Sie, die Sprüche, sollen im nächsten Netzroller, der in etwa zur wirklichen Sommerzeit erscheint, die Hundstage etwas beleben.

Lieber Fredy, für Deinen Samichlausabend und für Deinen Samichlaus-Auftritt besten Dank. Möge Dir für's nächste Mal mehr Publikum beschert sein.

Der Redaktor

5. Diverses

a) Chlausabend

Wären an diesem Anlass mehr Mitglieder erschienen, könnte der Vorstand etwas beruhigter die Ausgaben von Fr. 355.-- genehmigen. Der Abend verlief nämlich sehr gemütlich. Dem organisatorischen Geschick unseres neuen Vorstandsmitgliedes Fredy Baumann ist es zu verdanken, dass wir einen ausgezeichneten Musikanten (Handörgeler) unter uns hatten. Der Fredy selber als Chlaus und seine Frau Monika als Schmutzli konnten grossen Beifall ernten für die wirklich guten Sprüche. Der Chlaus war so gut, dass ihn die Vorstandsrunde nächstes Jahr wiedersehen will. Vielleicht wird sogar ein clubeigenes Chlausedgewand angeschafft, das letztlich billiger zu stehen kommt, wenn man es immer wieder gebrauchen kann.

Der Samichlaus meint...

Bald steht er wieder vor der Tür, der Samichlaus; mit weissem Bart und dunkelrotem Gewand.

Wir hatten letztes Jahr auch in unserem Club das Vergnügen, einen Samichlaus empfangen zu dürfen. Seine Weisheiten fanden Anklang und im letztes Netzroller wurde versprochen, die Sprüche noch abzudrucken.

Hier sind sie! Mögen sie uns schon zum Voraus ein wenig "Chlaus-Stimmig" bringen. Es geht ja wirklich nicht mehr lange, und dann Wiehnächtelets wieder!

Nun aber Sack auf, lieber Samichlaus, wir wollen nochmals hören, was Du uns letztes Jahr so alles erzählt hast.

für dä Kurt Wohnhaas:

Dä Kurt lueget scho bim Tisch verume,
ob nöd dini Pflicht tuesch versume,
und kein Tisch uf d'Kante stelle,
susch tuet er dir scho luut öppis verzelle!

für d'Frau Schaffner:

Es freut eus dass d'Frau Schaffner wieder isch debi,
sie isch scho laug nüme bi eus gsi.
Dänn Tischtennis hätt Schwung
und erhaltet erscht no jung.

für's Vreni und dä Norbert:

Euses hübschi Club-Ehepaar
isch bi eus scho mängi Jahr.
Sie spielet viel Abige miteneand,
und nach äm Training gönds glücklich Hand in Hand.

für dä Res Feller:

Muess dä Res gege dä Willi schpiele,
gohts plötzi nüme bim beschte Wille,
Wird näbedra sogar no es Doppel geschpielt,
goht er erscht rächt no "Tilt".

für dä Peter Moser:

Dä Peter schpielt a dä Platte immer kesser,
und alli gsend, er isch derbi.
Es isch wie bimene gueti Wy,
je älter desto besser

für dä Rolf Dietschi:

Rolf, hetsch besser diin alte Schläger b'hatte,
mit däm häsch dii so quet g'hatte
besser isch's, bim schpieler z'laufe,
und nöd alli Beläg i dä Stadt zäme z'chaufe.

für dä Haus-Peter Bochsler:

Huesch em bald Herr Dokter säge,
s'gohnt nöd laug chunnt er dich go pfläge,
und bisch nach em schpieler emol k.o.
git er dir scho s'rächt für's Bobo.

für dä Jürgen Schulz:

Der Jürgen ist ein strammer Knab,
er setet manchen Tischtennisspieler in Trab.
Früher war er in Berlin in aller Mund,
Jürgen war so schnell, sie nannten ihn "Windhund".

für dä Franz und dä Jürgen:

Ob gäge Bümpliz, Wallisellen oder Fétigny
die beide Fäns sind uf äm Hardturm immer derbi,
und nach jedem Sieg gits äm Freudetanz,
dann GC hätt dä Fussball erfunde, meined' dä Jürgen und dä Franz.

für dä Karl Hunkeler:

Dä Kari, euse Juniore- und Jugend-Obmann
zeigt im Tränig soviel er chan,
und hoffentli trüts wachene viele Früchte
aber bescheide bliibe, Wältmeister chönd mer au nöd züchte.

für dä Franz Rohrbach:

As git nöd viel agnämers im Läbe,
als das über der Gürtellinie z'pfläge.
Dum han ich für dä Franz parat,
ganz äm feine grosse Wurstsalat.

für dä Willi Schaub:

Hät dä Willi bim Differänzler Karte i dä Hand,
grated Spiel mängmol usser Rand und Band
und so nach mäugern Jass
vergoht am Peter dann dä Gschpass.

No äm churze zum Willi:

Bi jedem Netz- und Karteball tuet er lache,
was söller er dann au mache,
so tuet er halt dann s'gant Spiel dure lache.

für dä Ruedi Moser:

Er isch dä Redaktor vom Netzroller,
sicher gits mängmol dä Schrikkoller,
Aber mir tüend das alli gross ästümiere,
drum tüend mir dir jetzt alli applaudiere.

für dä Robert van Duffelen:

Dä Robert isch euse flügendü Holländer gsi,
jetzt isch er als Schwyzzer derbi,
und er hätt eso än schöne rote Pass,
nur eis hätt dä Robert bi dä Ibürgerig nöd müesse mache, än Schwiizer-Jass.

für dä Martin Klaus:

Dä Martin Klaus,
isch leider nöd so viel im Haus-Asper-Haus.
Me chay en bim Billard b'sueche
derbi chönnted mir ihn no ider Meisterschaft bruuche.

für dä Daniel Zimmermann:

Euse Daniel hätt vielleicht glitte,
wo er sini schöne lauge Haar hätt gschnitte.
Doch wänn me ihn so aaluege tuet,
s'chunnt em doch au ganz guet.

für alli Passivmitglieder:

Mir möchtet alli Passivmitglieder speziell hätzlich begrüesse,
und eu dä Aabig echli versüesse,
dann ihr sind für euse Club so wichtig,
ihr wüesed sicher i wellere Richtig.
Drum möchtet mir eu hätzlich danke,
für die viele izahlte Franke.

dä Samichlaus

